



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimatskunde der Provinz Westfalen

Treuge, Julius

Münster i. W., 1889

B. Westfalen im besonderen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8928

B. Westfalen im besonderen.

Die Provinz Westfalen zerfällt in die drei Regierungsbezirke:

Münster, Minden und Arnsberg.

Ungefähr in der Mitte der Provinz liegen einige kleine zum Fürstentum Lippe-Deimold gehörende Gebietsteile, deren größter das Amt Lipperode bildet; auch der Kreis Hörter umschließt ein solches Gebiet.*) Ein ausgeschlossener Teil, die westfälische Exklave Lügde, liegt nördlich vom Kreise Hörter.

I. Der Regierungsbezirk Münster.

Der Regsbzfl. Münster, welcher im ganzen die Gestalt eines ungleichseitigen Vierecks hat, bildet das nordwestliche Drittel der Provinz. Seine Grenzen sind im N. und N.O. die Prov. Hannover, im O. der Regsbzfl. Minden, im S. der Regsbzfl. Arnsberg, im S.W. die Rheinprovinz, im N.W. das Königreich der Niederlande (Holland).

Seine Größe beträgt 7252 qkm, wovon 2858 qkm Ackerland, 510 qkm Wiesen und Weiden und 1360 qkm Holzungen sind.

Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 493000; davon sind 437500 katholisch, 52100 evangelisch und 3400 jüdisch.

Der Regierungsbezirk Münster liegt innerhalb des münsterischen Beckens (S. 10). Nur wenige und geringe Bodenerhebungen ragen aus der Ebene empor: der Teutoburger-Wald mit den Schafbergen, der münsterische Landrücken mit den Stromberger oder Beckumer Höhen, den Baumbergen und den Altenberger Höhen, die Borkenberge, die hohe Mark und die Haard. (Vergl. S. 11.)

*) Solche Gebietsteile heißen Enklaven, insofern man sie als von andern Ländern eingeschlossen, Exklaven, insofern man sie als vom Hauptgebiete ausgeschlossen betrachtet.

Die Gewässer des Rgshzks. sind folgende: das Heilige Meer (S. 12), die Ems mit Arel, Werse (nebst Angel), münsterische Aa, Lutter, Hessel, Bever, Glane, Ibbenbürener Aa (nebst Hopstener Aa) und Hase; die Emscher; die Lippe mit Hauftenbach und Stever (nebst Mühlenbach); die Alte Aa mit der Bocholter Aa; die Berkel; die Ahauser Aa; die Bechte mit Dinkel und Steinfurter Aa. (Vergl. darüber S. 14 u. ff.)

Die Erzeugnisse des Rgshzks. sind hauptsächlich Getreide (namentlich Kartoffeln, Roggen, Weizen und Hafer) und Vieh (besonders Pferde, Rindvieh und Schweine). Der Bergbau liefert Steinkohlen und Strontianit. Auch Salz, Kalk und nutzbare Steine finden sich im Gebiete des Rgshzks. Bedeutende gewerbliche Anlagen, wie Spinnereien, Webereien, Eisenwerke u. dgl. giebt es in manchen Kreisen.

Der Rgshz. zerfällt in 11 Kreise mit 28 Städten und 241 Landgemeinden. Die Kreise sind folgende:

1. Münster (Stadtkreis), 2. Münster (Landkreis),
3. Tecklenburg, 4. Warendorf, 5. Beckum, 6. Lüdinhäusen, 7. Recklinghausen, 8. Borken, 9. Ahaus,
10. Steinfurt, 11. Roesfeld.

1. Stadtkreis Münster.

11 qkm mit 46000 überwiegend katholischen Einw.

Münster an der Aa, einem Nebenflüßchen der Ems (S. 14), ungefähr im Mittelpunkte des Rgshzks. gelegen, war ehemals die Hauptstadt des Bistums Münster und ist nun Hauptstadt der Provinz. Es bildet den Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen; nach sechs Richtungen laufen die Schienenwege derselben aus. M. ist der Sitz der Provinzialbehörden (S. 29), eines katholischen Bischofs und eines General-Superintendenten, des General-Kommandos vom VII. Armeecorps, einer Ober-Postdirektion zweier Eisenbahn-Betriebsämter, eines Landgerichts und der Regierungsbehörde des Rgshzks. Münster. Es hat eine Akademie, ein kath. Priesterseminar, ein Gymnasium, ein Realgymnasium, ein Seminar für kath. Lehrerinnen und eins für jüdische Lehrer, große Krankenhäuser, Gefängnisse und die Irrenanstalt Marienthal. M. ist der bedeutendste Garnisonplatz der Provinz. (Vergl. S. 36.) — Gewerbliche Anlagen hat M. verhältnismäßig wenige; es besitzt einige Webereien für Baumwolle, Wolle und Seide, eine Färberei, eine Papierfabrik, Dampfmühlen Bierbrauereien zc.

M. ist einer der ältesten Wohnplätze unseres Vaterlandes; denn der h. Ludgerus erbaute hier bereits 792 eine Kirche. Eine schwere Zeit machte M. während der Wiedertäuferherrschaft (1533—1535) durch; auch die Streitigkeiten mit seinem kriegerischen Bischof Bernhard von Galen (1650—1678) und der 7jährige Krieg nahmen die Stadt hart mit. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurden die starken Festungswerke unter dem Minister von Fürstenberg niedergelegt; statt der starren Mauern und Türme umgiebt jetzt eine dreifache Lindenallee die frühere Altstadt. — Unter den Sehenswürdigkeiten der Stadt nennen wir vor allem den stattlichen Dom mit seinen Kunstschätzen. Zu diesen gehört unter andern die beinahe 500 Jahre alte Uhr, der Kapitelsaal, die Pieta und Kreuzabnahme, zwei prachtvolle Marmorgruppen von W. Achtermann, einem Sohne Münsters. Die Liebfrauenkirche besitzt einen mächtigen, aber reich verzierten Turm, dessen Spitze von den Wiedertäufern herabgestürzt wurde. Die Lambertikirche, eine Perle der gotischen Baukunst, erhält jetzt einen neuen Turm; der frühere trug die drei eisernen Körbe, worin die Wiedertäufer nach ihrer Hinrichtung aufgehängt wurden. Die Agidikirche zeichnet sich durch herrliche neuere Wandgemälde aus. — An dem von altertümlichen Giebeln und Bogenhallen eingeschlossenen Marktplatze erhebt sich das Rathaus, eins der herrlichsten seiner Art, mit seinem 33 Meter hohen gotischen Giebel. Außer dem neuen sehenswerten Saale enthält es auch den Friedenssaal, in welchem die katholischen Fürsten am 24. Oktober 1848 den westfälischen Frieden abschlossen. Man zeigt dort noch die Bildnisse und Sitze der verschiedenen Gesandten, sowie unter andern Erinnerungen an die Wiedertäufer die Marterwerkzeuge, womit dieselben gepeinigt worden sind. — Im Westen der Stadt, auf dem Platze der früheren Citadelle, steht das ehemalige bischöfliche Residenzschloß mit einem schönen Park und dem botanischen Garten. Den von hohen Linden umschatteten und mit dem Standbilde Fürstenbergs (S. 39) gezierten Domplatz umgeben viele stattliche Bauten. — Unter den Höfen des Adels zeichnen sich besonders der Erbdrostenhof und der Rombergerhof aus. — Schließlich nennen wir noch den zoologischen Garten und die neue städtische Badeanstalt.

Fragen über den heimatlichen Kreis.*)

1. Welche Lage hat unser Kreis im Regierungsbezirke? 2. Gieb seine Grenzen an! 3. Welche Gestalt zeigt der Umriss des Kreises? 4. Wo hat der Kreis eine natürliche Grenze? 5. Wodurch wird dieselbe gebildet? 6. Wie groß ist der Kreis? 7. In welcher Richtung hat er seine größte Ausdehnung? 8. Wieviel km beträgt dieselbe? 9. Wieviel Einwohner hat er? 10. Welchem Religionsbekenntnisse gehören dieselben hauptsächlich an? 11. Wieviel Einwohner kommen durchschnittlich auf ein Quadratkilometer? 12. Welche Teile sind am dichtesten bevölkert, welche am schwächsten? Warum? 13. Welchem Umstände hat der Kreis seine starke (geringe) Bevölkerung zu verdanken?

14. Welche Bodengestaltung zeigt unser Kreis? 15. Welcher Teil ist eben? 16. Welcher Teil enthält Bodenerhebungen? 17. Welchem Gebirge (Höhenzuge) gehören diese an? 18. Aus welcher Gesteinsart besteht das Gebirge im allgemeinen? 19. Welche nennenswerte Berggipfel (Höhen) weist der Kreis auf? 20. Wie hoch sind dieselben? 21. In welcher Richtung erstreckt sich der Rücken des Gebirges? 22. Womit ist das Gebirge bedeckt? 23. An welchen Abhängen gedeihen Pflanzenwuchs und Tierleben am besten? Warum? 24. Wo finden sich Längs- oder Querthäler? 25. In welcher Richtung erstrecken sich dieselben? 26. Womit ist die Sohle der Thäler bedeckt? 27. Welches Thal hat eine besonders günstige Lage oder Gestaltung für die Ansiedelung? Warum? 28. Welche auffallende Bildung zeigt das Gebirge? (Ketten, Kuppen, Klippen, Schluchten, Höhlen etc.)

29. Welche stehende Gewässer kommen in unserem Kreise vor? 30. Welches ist unser wichtigster Fluß? 31. Zu welcher Art von Flüssen gehört er? (Haupt-, Nebenfl.) 32. Wo liegt seine Quelle? 33. Wohin mündet er? 34. Beschreibe die Richtung, welche er innerhalb unseres Kreises verfolgt! 35. Wie sind seine Ufer beschaffen? 36. Wie ist sein Gefälle? (stark, schwach). 37. Welche Ortschaften liegen an diesem Flusse? 38. Welche seiner Neben- (Zu-, Bei-) flüsse gehören dem Bereiche des Kreises an? 39. Welche sind rechtsseitige, welche linksseitige? 40. Woher kommen sie? 41. Wo liegt ihre Mündung? 42. In welcher Richtung fließen sie? 43. Welche Flüsse oder größere Bäche gehören sonst noch zu unserm Kreise? 44. Wo liegt deren Quelle? 45. Gieb die Richtung ihres Laufes an! 46. Wohin ergießen sie sich? 47. Zu welchem Flußgebiete gehört demnach unser Kreis? 48. Was schließt du aus der Richtung der Flüsse in bezug auf die Abdachung des Bodens in unserm Kreise? 49. Welchen hauptsächlichsten Nutzen gewähren uns die genannten Flüsse? (Schiffahrt, Fischfang, Wiesenbewässerung, Mühlen- etc. betrieb). 50. Wodurch wird in unserem Kreise die Wasserscheide gebildet?

51. Welche Bodenart herrscht in unserm Kreise vor? 52. Welche Bodenarten sind sonst noch vertreten? (Fels-, Sand-, Lehm-, Thonboden.) 53. Welche Gegend eignet sich vorzugsweise zum Ackerbau? 54. Wo liegen die besten Wiesengründe? 55. Wo befinden sich Waldungen? 56. Heideflächen? 57. Moore? 58. Den wie vielsten Teil der Oberfläche nimmt das Ackerland (Waldgebiet, Wiesen) ein?

59. Welches ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner? 60. Welche Haustiere werden bei uns vorzugsweise gehalten? 61. Welche Getreidearten und sonstige Ackergewächse werden bei uns hauptsächlich angebaut? 62. Durch welche Verhältnisse wird der Betrieb des Ackerbaues bei uns erschwert oder

*) Die hier folgenden Fragen setzen eine eingehendere Besprechung des Kreises voraus. Manche derselben werden als überflüssig erscheinen, da sie Verhältnisse betreffen, welche sich in dem jeweiligen Kreise nicht vorfinden; solche Fragen können unberücksichtigt bleiben.

beschränkt? 63. Welche Eigentümlichkeiten des Landwirtschaftsbetriebes werden dadurch bedingt? 64. Wie verhält sich der Ertrag der Landwirtschaft zum Verbrauch innerhalb des Kreises? 65. Welche Einrichtungen zur Förderung der Landwirtschaft bestehen hier? (Landwirtschaftl. Verein, landwirtschaftl. Schulen, Tierchau, 2c). 66. Welche Baumarten herrschen in unsern Wäldern vor? 67. Wie wird das Holz verwertet? 68. Welchen Nutzen ziehen wir aus den Heiden und Mooren? 69. In welcher Gegend wird Bergbau betrieben? 70. Was wird durch denselben zu Tage gefördert? 71. Wo wird Salz gewonnen? 72. Wo liegen Steinbrüche? 73. Was für Gesteinsarten finden sich dort? 74. Wo entspringen Heilquellen? 75. In welchen Teilen des Kreises bestehen gewerbliche Anlagen und welcher Art sind dieselben? (Fabriken, Hütten, Mühlen u. dgl.) 76. Was wird dort erzeugt?

77. Aus wie viel Ämtern besteht der Kreis? 78. Wie heißen diese? 79. Wie liegen sie zu einander? 80. Welches ist der Hauptort des Kreises? 81. Wo liegt derselbe? 82. Wieviel Einwohner hat er? 83. Welche Behörden haben dort ihren Sitz? 84. Welche höhere Schulen hat der Ort? 85. Welche Truppenteile haben dort ihre Garnison? 86. Welche Fabriken bestehen dort? 87. Welche gemeinnützige Anstalten befinden sich dort? 88. Welche andere bedeutendere Ortschaften enthält unser Kreis? 89. Welche von diesen sind Städte, welche Dörfer? 90. Wie liegen sie zur Kreisstadt? 91. Wie liegen sie zu unserm Wohnorte? 92. Wie weit sind sie von uns entfernt? 93. Welches ist die Einwohnerzahl der bedeutenderen? 94. Welches ist der Haupterwerbszweig ihrer Bewohner? 95. Wodurch zeichnet sich der eine oder der andere Ort besonders aus? 96. Wer ist der oberste Beamte des Kreises? 97. Wo hat er seinen Wohnsitz und wie heißt er? 98. Zu welchem Amte gehört unser Wohnort? 99. Wer ist der Vorsteher des Amtes? 100. Zu welchem kirchlichen Verbands gehört unser Kreis? 101. Von welchen Eisenbahnen wird unser Kreis durchschnitten? 102. Welche Ortschaften des Kreises liegen an einer Eisenbahn? 103. Wo bilden die Eisenbahnen einen wichtigen Knotenpunkt? 104. Welche sind die wichtigsten Chaussees des Kreises? 105. Welche Ortschaften liegen an Flüssen? 106. Wo liegen Schlösser, Burgen, Ruinen, Denkmäler? 107. Welche geschichtliche Erinnerungen knüpfen sich an den Kreis? 108. Welche Sagen? 109. Welche bedeutende Persönlichkeiten sind in unserm Kreise geboren oder haben dort gelebt? 110. Zeichne eine Karte deines Kreises mit den wichtigsten Bodenerhebungen, Flüssen, Ortschaften, Eisenbahnen und Chaussees!

2. Landkreis Münster.

849¹/₂ qkm mit 40000 Einw., fast ausschließlich katholisch.

Der Landkr. Münster liegt auf beiden Seiten der Ems und ist rings von andern Kreisen des Regsbzts. eingeschlossen. (Sieh seine Grenzen nach der Karte an!)

Der Boden ist fast ganz eben; in der Nähe Münsters liegen die Nienberger Hügel; der westlichste Teil gehört zum Gebiet der Baumberge. Etwa die Hälfte ist Ackerland und mehr als ¹/₄ ist Holzung. Im Norden dehnen sich weite Heideflächen aus; im Süden liegt die Davert, ein sagenreiches Waldgebiet.

Hauptfluß des Kreises ist die Ems (Lauf derselben). Sie nimmt rechts die Bever und Glane, links den Mühlenbach,

die Werse mit Emmerbach und Angel und die münsterische Na auf. (S. 14.)

Die Bewohner treiben meistens Ackerbau und Viehzucht; Industrie herrscht nur wenig im Kreise.

Einteilung. 1 Stadt (Telgte) und 25 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Telgte** a. d. Ems 2300 E., Eisenb., Wallfahrtsort. Knabeninstitut. — **Greven** a. d. Ems, welche hier schiffbar wird. 2000 E., Eisenb., Baumwollenspinnerei, Seidenweberei, Bierbrauerei. — **Wolbeck** a. d. Angel, mit schönem Hochwald, Tiergarten genannt. — **Savirbeck**, 15 km westlich von Münster, hat gute Steinbrüche. — Etwa 6 km nordwestl. von Münster liegt das Gut Rüschaus, früherer Aufenthaltsort der bedeutendsten westfälischen Dichterin Annette von Droste-Hülshof (1798—1848).

3. Kreis Tecklenburg.

821 qkm mit 47 400 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Tecklenburg ist der nördlichste des Regierungsbezirks (Grenzen!)

Der nordwestlichste Teil des Teutoburger-Waldes mit der Margareten-Egge und die nördl. davon gelegenen kohlenreichen Ibbenbürener Berge mit dem Goldhügel, Schafberg und Königsberg machen den Kreis zum Teil gebirgig. Fast $\frac{3}{10}$ des Bodens ist Ackerland, $\frac{1}{8}$ besteht aus Wiesen und Weiden, etwa $\frac{1}{6}$ ist Holzung; im nördlichen Teile liegen ausgedehnte Moore.

Die Gewässer des Kreises sind: Glane, Ibbenbürener Na, Hopstener Na, Weeser Na und Hase (S. 16). Das Heilige Meer. (S. 12).

Hauptbeschäftigung der Einw. ist der Ackerbau. Der Kreis liefert gute Steinkohlen, Eisenerz, Kalk, Bausteine. Die Industrie erzeugt Roheisen, Eisengußwaren, Glas und Baumwollentoffe.

Einteilung. 3 Städte (Tecklenburg, Ibbenbüren, Lengerich) und 19 Landgemeinden in 14 Ämtern.

Ortschaften. **Tecklenburg** auf dem Rücken des Teutoburger-Waldes. 900 E., Amtsgericht. Oberhalb der Stadt liegt die Ruine einer der größten und festesten Burgen Deutschlands, des früheren Stammsitzes eines mächtigen Grafengeschlechts. Der prächtige Aussichtsturm daselbst ist dem Andenken des

Arztes Johannes Bier, eines verdienstvollen Bekämpfers des Hexenbergglaubens, gewidmet. Derselbe starb zu T. im J. 1588. T. ist der Geburtsort des Dichters J. A. Krummacher (1786 bis 1845). — **Ibbenbüren** a. d. Na. 2200 E., Eisenb., Amtsgericht; Kohlen- und Eisensteingruben, Steinbrüche, Glashütten, Kalkbrennerei, Baumwollenweberei. Westl. von S., in der Bauerschaft Gravenhorst liegt ein bedeutendes Eisenwerk, die Friedrich-Wilhelms-Hütte. Südl. von S. liegt eine Felsengruppe, die „Dörenther Klippen“, an deren sonderbare Gestalten, „die betende Jungfrau“ und „das hockende Weib“, sich anmutige Sagen knüpfen. — **Leugerich**, am Fuße des Teutob.-W. 1300 E., Eisenb., Kalkbrennereien, Maschinen- und Drahtseilsfabrikation. In der Nähe liegt die Irrenanstalt Bethesda. — Im nordöstl. Teil des Kr. liegt das Halerfeld mit den Slopsteinen (Schlafsteinen), 54 mächtigen, paarweise nebeneinandergestellten Granitblöcken. Es sind Opferaltäre der heidnischen Vorzeit. Die Sage hat aus ihnen Grabsteine der Helden gemacht, welche hier in der Schlacht zwischen Heinrich dem Löwen und dem Grafen Simon II. von Tecklenburg erschlagen wurden.

4. Kreis Warendorf.

559 qkm mit 28 600 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Warendorf liegt im Osten des Regsbzts. (Grenzen!)

Der Kreis gehört ganz der Ebene an; nur im äußersten Süden ist das Gebiet etwas wellig durch die Ausläufer der Beckumer Höhen. Etwa $\frac{2}{5}$ ist Ackerland, $\frac{1}{8}$ Wiesen $\frac{1}{5}$ Holz- zung. In der nördlichen Hälfte liegen große Heiden und Torfmoore.

Hauptfluß des Kr. ist die Ems, welche hier den Lutterbach, die Hessel und die Axel aufnimmt; auch die Bever, der Müßsenbach und die Angel gehören dem Kreise an, letztere nur als Grenzfluß. (Vgl. S. 14).

Die Bevölkerung beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Landwirtschaft.

Einteilung. 1 Stadt (Warendorf) und 21 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Warendorf** a. d. Ems 5100 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, kathol. Lehrerseminar, Königliches Landgestüt; Tabakfabriken, Weberei und Bleicherei. — **Fredenhorst**, 3 km südwestl. von Warendorf. Eine alte Abtei mit

dem vielleicht tausendjährigen, merkwürdigen Grabstein der Stifterin Geva und dem Stabe des h. Bonifatius.

5. Kreis Beckum.

687 qkm mit 44 000 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Beckum ist der südöstlichste des Rgshbzks. (Grenzen!)

Durch die Beckumer und Stromberger Höhen (S. 11) ist das Gebiet zum großen Teile uneben. Fast die Hälfte ist Ackerland, welches zu dem ergiebigsten des Rgshbzks. gehört, $\frac{1}{10}$ ist Wiesen, $\frac{1}{7}$ ist Holzung.

Die Lippe bildet die Südgrenze des Kreises; in diese mündet hier der Hauftenbach, nachdem er den Liesenbach aufgenommen hat. Angel, Werse und Angel haben hier ihre Quellen (S. 15).

Außer den Erzeugnissen der erfolgreich betriebenen Landwirtschaft liefert der Kreis Strontianit, vorzüglichen Kalk, Cement und Ziegelsteine.

Einteilung. 4 Städte (Beckum, Ahlen, Delde, Sendenhorst) und 19 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Beckum** a. d. Wersequelle, 4100 E., Eisenb., Amtsgericht. Bedeutende Kalk- und Ziegelbrennereien, Cementfabriken. — **Ahlen** a. d. Werse, 4700 E., Eisenb., Amtsgericht, Strontianitbau, Plüschweberei. — **Delde**, 9 km. nordöstl. von Beckum, 3100 E., Eisenb., Amtsgericht. — **Sendenhorst**, im Nordwesten des Kreises, 1900 E., Strontianitbau und Branntweinbrennereien. — Zu **Liesborn** am Liesenbach, einer ehemaligen Abtei, der ältesten Klosterstiftung des Münsterlandes, lebte im 15. Jahrh. der bedeutendste Maler Westfalens als Mönch, der sogenannte Liesborner Meister. — **Stromberg** im östl. Gebiet war einst ein Sitz mächtiger Burggrafen. — **Herzfeld** a. d. Lippe hat eine der ältesten Kirchen des Landes. Dieselbe wurde von der h. Ida erbaut, welche hier an der Seite ihres Gemahls, des Grafen Egbert ruht. Ein Hirsch trug nach der Sage die Steine zum Kirchenbau herbei; daher der Name „Herzfeld“ (von „Hirz“ d. h. Hirsch). — Einige Geschichtsschreiber vermuten im Kr. Beckum den Ort der Hermannsschlacht.

6. Kreis Lüdinghausen.

697 qkm mit 40 500 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kreis Lüdinghausen liegt im Süden des Rgshbzks. (Grenzen!)

Das Land ist durchweg eben; nur die Westspitze wird durch die Borkenberge (S. 11) hügelig gemacht. Die Hälfte ist gutes Ackerland; etwa $\frac{1}{5}$ ist Holzung. Die Davert (S. 46) erstreckt sich über das nördl. Gebiet. Im Nordwesten finden sich große Heideflächen mit Torfmooren.

Die Lippe bildet mit kurzer Unterbrechung die Südgrenze des Kreises. Außer ihrem Nebenflusse Stever gehört noch die Werse mit dem Emmerbache dem Kreise an (S. 15 u. 19).

Ackerbau und Viehzucht sind die Haupterwerbszweige der Einwohner. Der Boden liefert Strontianit.

Einteilung. 2 Städte (Lüdinghausen, Werne) und 22 Landgemeinden in 10 Ämtern.

Ortschaften. **Lüdinghausen** a. d. Stever, 2300 E., Eisenb., Amtsgericht, landwirtschaftliche Lehranstalt. Altes Schloß. — **Werne**, in der Nähe der Lippe, 2100 E., Amtsgericht; Soolbad. — Etwa 6 km südöstlich von Lüdinghausen liegt das von einem prächtigen Park umgebene Schloß **Nordkirchen**. Es wurde um 1700 durch den Fürstbischof von Plettenberg erbaut und ist nun Eigentum des Grafen Esterhazy. Außer anderen Schätzen und Sehenswürdigkeiten enthält es eine Bildergalerie mit vielen wertvollen Gemälden der berühmtesten Meister. Auch zeigt man dort Sporen und Stab des gewaltigen Heermeisters des deutschen Ordens und hochberühmten Feldherrn Walter von Plettenberg. — 10 km südlich von Nordkirchen liegt das Schloß **Cappenberg**. Seine hohe Lage gewährt eine herrliche Aussicht in das Bippethal. Zu dem Schloß gehört eine bedeutende Bierbrauerei. Cappenberg war ursprünglich eine sächsische Feste; später wurde es Besitztum einer Grafenfamilie. Im 12. Jahrhundert legten die beiden Brüder Gottfried und Otto (der letztere war Taufpate des Kaisers Friedrich Barbarossa) die Grafenkrone nieder und schufen aus ihrem Besitztum ein Kloster, wozu besonders der h. Norbert die Veranlassung gab. 1803 wurde das Kloster aufgehoben und vom preussischen Könige dem Freiherrn vom und zum Stein (S. 40) verliehen, dessen Nachkommen es noch im Besitz haben.

7. Kreis Becklinghausen.

780 $\frac{1}{2}$ qkm. mit 74 200 E., zu $\frac{9}{10}$ katholisch.

Der Kr. Becklinghausen liegt im Südwesten des Rgsbzks. (Grenzen!)

Ein Landrücken durchzieht den Kreis von Südwest nach Nordost und erreicht hier in der Haard seine bedeutendste Höhe. Auch reichen die westlichsten Ausläufer der Hohen Mark (S. 11) in das Gebiet des Kreises hinein. Etwa $\frac{3}{8}$ des Bodens ist Ackerland, ungefähr $\frac{1}{4}$ ist Holzung. Im Norden und Westen giebt es größere Heideflächen; der Süden, namentlich der Emscher-Bruch besitzt treffliche Wiesengründe.

Die Lippe ist der wichtigste Fluß des Kreises; sie bildet auf einer langen Strecke die Nordgrenze, während die Emscher der südliche Grenzfluß ist. (Vgl. S. 18)

Neben Ackerbau und Viehzucht wird, namentlich im südlichen Teile, ziemlich bedeutender Bergbau auf Steinkohlen betrieben. Auch die Industrie ernährt viele Bewohner.

Einteilung. 2 Städte (Recklinghausen, Dorsten) und 28 Landgemeinden in 11 Ämtern.

Ortschaften. **Recklinghausen**, 5600 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Tuchfabrik, herzogliches Schloß. In der Nähe liegen mehrere Kohlenzechen. — **Dorsten** a. d. Lippe, 3400 E., hat mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Progymnasium, Weberei, Papierfabrik, Eisengießerei und Maschinenfabrik. — **Bottrop** im Südwesten des Kreises, 2000 E., Eisenb., Amtsgericht, Kohlenzechen. — **Buer**, zwischen Bottrop und Recklingh. 2300 E., Amtsgericht, Kohlenzechen.

8. Kreis Borken.

649 $\frac{1}{2}$ qkm mit 45 600 E., fast sämtlich katholisch.

Borken ist der am weitesten nach Westen vorspringende Kreis des Rgshzks. (Grenzen!)

Das ganze Gebiet ist eben und enthält große Sand- und Heideflächen. Im Osten und Nordosten liegen ausgedehnte Moore, auf welchen Torf gewonnen wird. Nur $\frac{3}{10}$ ist Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Holzung.

Die Gewässer des Kreises sind die Alte Yssel mit der Bocholter Aa und der Mühlenbach (Vgl. S. 19).

Einteilung. 3 Städte (Borken, Bocholt, Anholt) und 37 Landgemeinden in 12 Ämtern.

Ortschaften. **Borken**, 3400 Einw., Eisenb., Amtsgericht, Weberei und Leinenhandel. — **Bocholt** a. d. Aa, 10 600 E., Eisenb., Amtsgericht, Realprogymnasium, bedeutende Spinnereien und Webereien in Baumwolle, Eisengießerei und Maschinenfabrik. — **Anholt**, im westlichsten Punkte des Rgshzks. a. d.

Alten Dffel, 1900 E., Residenzschloß des Fürsten Salm-Salm.
— Bei **Groß-Neeken** im Osten des Kreises befindet sich die katholische Arbeiter-Kolonie „Maria-Been.“

9. Kreis Ahaus.

683 qkm mit 36 700 E., zu $\frac{17}{18}$ katholisch.

Der Kr. Ahaus liegt im Westen des Rgshzks. (Grenzen!)
Mit Ausnahme der Ostspitze, in welche sich die Schöppinger Berge (S. 11) hinein erstrecken, ist der Kreis ganz eben. Das Ackerland beträgt noch nicht ganz $\frac{1}{3}$ der Bodenfläche; die Hälfte des Gebietes besteht aus unfruchtbarem Heideboden. Im Nordwesten finden sich reiche Torflager.

Die Flüsse des Kreises sind: Bechte mit ihrem Nebenflusse Dinkel, ferner die Berkel und Ahauser Aa. (Vgl. S. 16 u. 19.)

Landwirtschaft kann wegen der Ungunst des Bodens nur wenig betrieben werden; dagegen findet sich im Kreise eine verhältnismäßig reiche Baumwollen-Industrie.

Einteilung. 4 Städte (Ahaus, Gronau, Stadilohn, Breden) und 22 Landgemeinden in 9 Ämtern.

Ortschaften. **Ahaus** a. d. Aa, 2000 E., Eisenb., Amtsgericht, Zute (Sutespinnerei.*) In dem früheren fürstbischöflichen Schlosse, woselbst i. J. 1678 der streitbare Bischof von Münster Bernhard von Galen starb, besteht eine bedeutende Tabakfabrik. — **Stadilohn** a. d. Berkel, 2200 E., Weberei und Töpferei. In der Nähe liegt das Blutfeld, auf welchem im dreißigjährigen Kriege Christian von Braunschweig, der tolle Christian genannt, durch den kaiserlichen Feldherrn Tilly geschlagen wurde (6. Aug. 1623). — **Breden** a. d. Berkel, 1900 Einw., hat ein Amtsgericht. — **Gronau** a. d. Dinkel, 1600 E., hat zwei Eisenbahnen und bedeutende Baumwollen-Industrie, desgleichen das 3 km südlich davon gelegene Epe.

10. Kreis Steinfurt.

770 $\frac{1}{2}$ qkm mit 51 000 E., zu $\frac{9}{10}$ katholisch.

Der Kreis Steinfurt liegt im Nordwesten des Rgshzks. (Grenzen!).

Die nördlichste Spitze des Gebietes ist hügelig durch die

*) Zute (spr. Dschuht) wird aus einer ausländischen Pflanze gewonnen und ist dem Hanf ähnlich.

Rheiner Höhen (Thieberg und Waldhügel); im südlichen Teile liegen die Ausläufer der Baumberge und die Altenberger Höhen (S. 11). Etwa $\frac{2}{5}$ des Landes ist Ackerland, welches besonders in den hügeligen Gegenden recht ergiebig ist; $\frac{1}{7}$ ist Holzung. In der Ebene dehnen sich weite Heideflächen aus.

Hauptfluß des Landes ist die hier schiffbare Ems; die Rechte nimmt hier die Steinfurter Na auf (S. 14 u. 16).

Neben der Landwirtschaft wird im Kreise eine recht lebhafte Industrie, namentlich in Baumwolle, betrieben.

Einteilung. 3 Städte (Burgsteinfurt, Rheine, Horstmar) und 24 Langgemeinden in 12 Ämtern.

Ortschaften. **Burgsteinfurt** a. d. Na, 4300 E., zwei Eisenbahnen, Amtsgericht, Gymnasium, Tabakfabrik, Bierbrauerei, Eisengießerei, altertümliches Residenzschloß des Fürsten von Bentheim-Steinfurt mit großartigem Park (Bagno spr. Banjo). — **Rheine** a. d. Ems, 5400 E., wichtiger Eisenbahnnotenpunkt, Amtsgericht, Gymnasium, Nesselweberei, Eisengießerei, Kalköfen. In der Nähe liegt die Saline „Gottesgabe“ und das Schloß Bentlage. — **Horstmar**, 7 km südwestlich von Burgsteinfurt, war ehemals der Sitz eines mächtigen Grafengeschlechtes, dessen letzter Sproß, Graf Bernhard, sich durch sein echt ritterliches Verhalten im dritten Kreuzzuge den Beinamen „Löwenherz“ erwarb. — **Borghorst**, 5 km südöstlich von Burgsteinfurt, 3300 E. Eisenb., bedeutende Baumwollenspinnereien und -webereien. — **Emsdetten** a. d. Ems, 1900 E., Eisenb., Baumwollen-Industrie. — **Dohtrup**, 12 km nordwestl. von Burgsteinfurt, Eisenbahn, große Nesselweberei, -färberei und -druckerei. — **Vaughorst** a. d. Rechte, ehemaliges Stift, hat eine bedeutende Taubstummen-Anstalt und Präparandenschule.

11. Kreis Koesfeld.

753 qkm mit 42 900 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Koesfeld ist rings von anderen Kreisen des Rgshzks. eingeschlossen. (Grenzen!)

Im Nordosten des Kreises liegen die Baumberge, im Süden die Hohe Mark und die Borkenberge (vergl. S. 11); der übrige Teil ist eben. Fast $\frac{4}{9}$ ist Ackerland, $\frac{1}{6}$ ist Holzung. Im Südwesten liegen große Heiden mit Torfmooren.

Die Lippe, als südlicher Grenzfluß, nimmt hier die Stever mit dem Mühlenbach auf. Außerdem gehören dem Kreise die

Quellen der Berkel, Dinkel, Wechte und Steinfurter Aa an. (Vergl. S. 16, 18 u. 19.)

Haupterwerbszweig des Kreises ist die Landwirtschaft.

Einteilung. 4 Städte (Koesfeld, Dülmen, Haltern, Billerbeck) und 24 Landgemeinden in 9 Ämtern.

Ortschaften. **Koesfeld** a. d. Berkel, 4800 E., zwei Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Weberei, Druckerei, Färberei, Kupferhammer und Walzwerk. K. hat zwei Schlösser, von denen die Ludgeriburg, jetzt eine Ruine, Residenzschloß der münsterischen Bischöfe war. — **Dülmen**, 15 km südöstl. von Koesfeld, 4600 E., zwei Eisenb., Amtsgericht, Eisengießerei „Prinz Rudolfs-Hütte“, mechanische Leinenweberei, Residenzschloß des Herzogs Croh. — **Haltern** a. d. Lippe, 3000 E., Eisenb., Amtsgericht. — **Billerbeck** a. d. Berkelquelle, Sterbeort des h. Ludgerus, ersten Bischofs von Münster (809).

Fragen über den heimatischen Regierungsbezirk.

Welche Lage hat der Regierungsbezirk in der Provinz? Welche Gestalt zeigt sein Umriß? Geib seine Grenzen an! Wo bildet ein Fluß die Grenze? Wie groß ist der Rgsbz. Der wie vielte Teil davon ist Ackerland? Waldung? Wiesengrund? Wie viel Einwohner hat der Rgsbz.? Wie ist das Zahlen-Verhältnis derselben nach dem Religionsbekenntnisse? Wie viel Einwohner kommen durchschnittlich auf 1 qkm? In welchen Kreisen ist die Bevölkerung am dichtesten? Warum? Wo ist sie am schwächsten? Warum?

Welcher Teil des Rgsbzts. ist eben? welcher uneben? Welche Bodenerhebungen enthält der Rgsbz.? In welcher Gegend erstrecken sich dieselben? Welchen Kreisen gehören dieselben an? Welcher Höhenzug bildet eine Wasserscheide zwischen zwei Hauptflüssen? Welche Gegend liegt am höchsten?

Nenne die Haupt- und wichtigeren Nebenflüsse des Rgsbzts.! Wo entspringen dieselben? Wohin münden sie? Geib ihren Lauf an nach der Himmelsgegend und nach den Kreisen, welche sie berühren! Auf welchen dieser Flüsse wird innerhalb des Rgsbzts. Schiffahrt betrieben? Welche bedeutendere Ortschaften liegen an den Flüssen? Zu welchen Flußgebieten gehört der Rgsbz.?

Welches ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner? Welche Gegenden eignen sich vorzüglich für den Ackerbau? In welchen Gegenden wird wenig Ackerbau getrieben? Warum? Welche Kreise haben gute Wiesen? Welche Kreise besitzen größere Waldungen? In welchen Kreisen liegen größere Heideflächen? Moore? In welchem Kreise wird Bergbau getrieben? Wo finden sich Steinkohlen? Erze? Salz? Wo werden nuzbare Steine gebrochen? In welchen Kreisen herrscht bedeutende Industrie? Was wird dort besonders erzeugt?

In wie viel Kreise zerfällt der Rgsbz.? Welche Stadtkreise sind darunter? Nach welcher Himmelsgegend liegen dieselben von unserm Heimatkreise aus? Ordne die Kreise nach ihrer Lage zu einander! Ordne die Kreise nach ihrer Größe! Welchen Weg würdest du einschlagen, wenn du auf einer Reise durch den Rgsbz. jeden Landkreis, aber jeden nur einmal berühren wolltest? In welchen Kreisen herrscht ein besonders lebhafter Eisen-

bahnverkehr? Worin mag das seinen Grund haben? — Welches ist die Hauptstadt des Rgsbzks.? Wo liegt dieselbe? Welche Behörden haben dort ihren Sitz? Wer steht an der Spitze der Regierungsbehörde? Nenne die wichtigeren Städte des Rgsbzks.! Gib von jeder die Lage und wenigstens eine Eigentümlichkeit an! Beschreibe die Reise von deinem Wohnorte zur Rgsbzks.-Hauptstadt! oder von deinem Wohnorte nach K! Welche sind die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten unsers Rgsbzks.? An welche Plätze knüpfen sich wichtige geschichtliche Erinnerungen? Fertige eine Karte vom Rgsbzks. an mit der ungefähren Kreiseinteilung, den wichtigsten Städten, Höhenzügen, Flüssen und Eisenbahnen!

II. Der Regierungsbezirk Minden.

Der Rgsbzks. Minden hat ungefähr die Gestalt eines Hufeisens und bildet den nordöstlichen Teil der Provinz Westfalen; der mittlere Strich gehört zum Teil der münsterischen Bucht an. — Seine Grenzen sind im NW. und N. die Prvz. Hannover, im NO. das Fürstentum Schaumburg-Lippe und ein Teil der Prvz. Hessen-Nassau, im D. das Fürstentum Lippe, Teile der Prvz. Hannover und das Großherzogtum Braunschweig, im SO. die Prvz. Hessen-Nassau, im S. das Fürstentum Waldeck und der Rgsbzks. Arnberg, welcher auch im SW. die Grenze bildet, im W. der Rgsbzks. Münster.

Seine Größe beträgt 5256 qkm. Davon sind 2640 qkm Ackerland, 525 qkm Wiesen und 1078 qkm Holzungen.

Der Rgsbzks. zählt 526 000 Einwohner und zwar 321 500 evangelische, 193 000 katholische und 5500 jüdische.

Die Hauptgebirgszüge des Rgsbzks. sind das Weser-Gebirge, der Teutoburger-Wald und das Egge-Gebirge. Die Briloner Höhen gehören auch zum Teil noch hierher. (Vgl. S. 5—8.) Während sich die im Süden liegende Warburger Börde durch große Fruchtbarkeit auszeichnet, stellt sich das westlich davon gelegene Sintfeld als wüste, unfruchtbare Hochfläche dar; einen ebenso trostlosen Eindruck macht die Senne, ein weitläufiges Heidegebiet am Südwestabhange des Lippeschen Waldes. Auch nördlich vom Weser-Geb. finden sich große Heidesflächen mit Torfmooren.

Der Rgsbzks. Minden gehört zum Gebiete dreier Hauptflüsse. Der wichtigste Fluß ist die Weser. Sie berührt den Rgsbzks. an zwei Stellen. Von ihren Nebenflüssen gehören hierher: die Diemel mit der Twiste, die Nethe, die Emmer, die Werre mit der westfälischen Na und der Else, die Bastau und die Große Aue. (Vgl. S. 13 u. 14.) — Die Ems hat ihre Quelle im Rgsbzks.

Minden. Von ihren Nebenflüssen gehören folgende dem Gebiete an: die Arel, die Dalke mit Wappel und Ölbach, die Lutter und die Hessel. (S. 14—16.) — Zum Flußgebiete des Rheins gehört die Lippe mit der Pader, der Alme nebst Sauer und dem Haustenbach. (Vgl. S. 18.)

Die Hauptbeschäftigung der Einwohner ist die Landwirtschaft. Es werden besonders Kartoffeln, Roggen, Hafer, Weizen und namentlich Flachs gebaut. An Haustieren werden vorzugsweise Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Gänse gezüchtet. Gutes Bau- und Nutzholz liefern die Waldungen. Im nördl. Gebiete finden sich Steinkohlen und Eisen. Auch Salz, vortreffliche Bausteine und Kalk werden an manchen Orten gewonnen.

Einteilung. Der Regsbez. hat 11 Kreise mit 28 Städten und 458 Landgemeinden.

Die einzelnen Kreise sind folgende:

1. Minden, 2. Lübbecke, 3. Herford, 4. Halle,
5. Bielefeld (Stadtkreis), 6. Bielefeld (Landkreis), 7. Wiedenbrück, 8. Paderborn, 9. Büren, 10. Warburg,
11. Höxter.

1. Kreis Minden.

588 $\frac{1}{2}$ qkm mit 79 900 E., fast sämtlich evangelisch.

Der Kreis Minden liegt im nördl. Teile des Regsbez. zu beiden Seiten der Weser. (Sieh seine Grenzen nach der Karte an!) —

Der südl. Teil des Kreises wird durch die Weserkette (S. 5) gebirgig gemacht; der nördl. Teil, in welchem sich bedeutende Moore ausdehnen, ist eben. Fast $\frac{3}{5}$ des Gebietes ist Ackerland.

Hauptfluß des Kreises ist die Weser. Sie nimmt hier die Berre, die Bastau, die Dsper und Aue auf. (Vgl. S. 13 u. 14.)

Die Beschäftigung der Einwohner ist zumeist Ackerbau und Viehzucht. Der Boden liefert Eisen, Steinkohlen, Salz, Bausteine und Kalk. In einigen Orten herrscht Industrie.

Einteilung. 3 Städte (Minden, Deynhäusen, Petershagen) und 71 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Minden** a. d. Weser, 18 600 E., Eisenb., Königliche Regierung, Ober-Postdirektion, Amtsgericht, Gymnasium und Realgymnasium, Garnison (S. 36); Zeugfärberei

und -druckerei. Die Industrie erzeugt ferner Cigarren, Glas, Leder, Seife, Bier und Konditorwaren. — Der altertümliche Dom, das Rathaus und die neue Weserbrücke sind sehenswerte Bauten. — M. war früher Hauptstadt des von Karl dem Großen hier gegründeten Bistums. Seine starken Festungswerke sind nach dem deutsch-französischen Kriege niedergelegt, und seitdem giebt es in Westfalen keine Festung mehr. — Der Sachsenfürst Widukind soll an dieser Stelle, wie auch in dem an der Werremündung gelegenen Rehme einen Wohnsitz gehabt haben. — Im Jahre 1026 hielt Kaiser Konrad, der Salier, zu M. einen Reichstag ab. In kriegerischen Zeiten hatte M. viel zu leiden. Während des dreißigjährigen Krieges wurde es von den Schweden eingenommen; im siebenjährigen Kriege fiel es den Franzosen in die Hände. Am 1. Aug. 1759 machte der Herzog Ferdinand von Braunschweig in der Schlacht bei Minden der Franzosenherrschaft hier ein Ende. — M. ist der Geburtsort des bekannten Ober-Präsidenten von Vincke (1774) und des berühmten Astronomen Bessel. — Etwa 4 $\frac{1}{2}$ km südl. von M. liegt die Weserscharte (S. 5). Auf einem ihrer Berge wird sich demnächst das Kaiser-Wilhelms-Denkmal erheben. In der Nähe befinden sich Cementfabriken und ein Eisenwerk. — **Denhausen** a. d. Werre, 2400 E., Eisenb., Amtsgericht. Berühmter Badeort mit der bedeutenden Saline „Neusalzwerk“. — **Petershagen** a. d. Weser, 1800 E., Amtsgericht, evangel. Schullehrerseminar und Taubstummen-Anstalt. P. war eine Zeitlang Residenz der Bischöfe von Minden.

2. Kreis Lübbecke.

563 qkm mit 46 000 E., fast ausschließlich evangelisch.

Der Kreis Lübbecke bildet mit dem Kr. Minden die nördlichste Spitze des Rgsbzks. (Grenzen!)

Der südl. Rand des Kreises wird durch das Wiehen-Geb. (S. 6) gebildet; im NW. liegt eine Hügelgruppe mit dem Stemmerberg; der übrige Teil ist eben und vielfach von großen Mooren bedeckt. $\frac{2}{5}$ des Bodens ist Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Wiesenboden.

An Flüssen besitzt der Kreis nur die Große Aue (S. 14) mit ihren zahlreichen Nebenflüssen.

Landwirtschaft ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner. Der Boden liefert Marmor und vorzüglichen Kalk. An meh-

reren Stellen finden sich heilkräftige Quellen. Industrie herrscht nur wenig im Kreise.

Einteilung. 1 Stadt (Lübbecke) und 50 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften: **Lübbecke** am nördl. Abhange des Wiehen-Gebirges, 2900 E., Amtsgericht. Seine Industrie erzeugt Papier, Leder, Tabak, Wollgarn, Bier. L. hat bedeutende Steinbrüche. In der Nähe liegt in der Gebirgskette ein spitzer Gipfel, die Babilonie, wo in alten Zeiten ein Schloß Widukinds stand. Hier weilte der Sachsenfürst gern, und hier soll er auch der Sage nach gestorben sein (6. Jan. 807). — **Nahden**, 14 km nördl. von L., Amtsgericht. Die Einwohner verfertigen viel hölzerne Küchen- und ähnliche Geräte.

3. Kreis Herford.

437 $\frac{2}{3}$ qkm mit 79 600 E., fast sämtlich evangelisch.

Der Kreis Herford liegt zwischen dem Wiehen-Geb. und dem Teutoburger Walde (Grenzen!)

Die Ausläufer des Wiehen-Gebirges einerseits und des Teutoburger-Waldes (Vgl. S. 6) andererseits geben dem Boden fast durchweg eine hügelige Gestalt. $\frac{2}{3}$ des Kreises ist fruchtbares Ackerland, $\frac{1}{3}$ ist Holzung.

Die Weser berührt den Kr. im N. als Grenzfluß, ihr Nebenfluß, die Werre, nimmt hier die Na und später die Elfe auf. (Vgl. S. 14.)

Die Viehzucht liefert besonders Rinder und Schweine, der Ackerbau außer anderem Getreide vorzüglich Weizen und Flachs. Letzterer wird meistens im Kreise selbst verarbeitet.

Einteilung. 3 Städte (Herford, Blotho, Bünde) und 56 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Herford** a. d. Mündung der Na in die Werre, 1600 E., 2 Eisenbahnen, Amtsgericht, Gymnasium, Ackerbauschule, Flachs- und Bergspinnerei, Fabrikation von Baumwollentoffen, Teppichen, Nähmaschinen und Leder. Die gothische Stiftskirche zu St. Marien ist eines der schönsten Baudenkmäler Westfalens. H. verdankt seine Entstehung einer hier um das Jahr 830 gegründeten, später berühmt gewordenen Frauenabtei. Widukind soll an dieser Stelle schon ein Bethaus erbaut haben. Die Stadt trat dem Hansabunde bei und besaß zeitweise sogar die Reichsunmittelbarkeit. — **Blotho** a. d. Weser,

3400 E., Eisenb., Amtsgericht, gute Steinbrüche; in der Nähe liegen die Schwefel- und Schlammäder Seebruch und Senfelteich. — **Bünde** a. d. Elbe, 2400 E., Eisenb., Amtsgericht, Cigarrenfabrikation, eisenhaltige Mineralquelle. Die Stadt führt ihren Ursprung auf Karl d. Gr. zurück. — **Enger**, 7 km nordwestl. von Herford. Die Burg, welche einst hier stand, soll von Widukind erbaut worden sein. Rings um dieselbe hatten die 14 Dienstmannen, das Gefolge des Sachsenherzogs, ihren Wohnsitz. Die Besitzer dieser Höfe führen noch heute den Titel „Sattelmeier“ und genossen bis vor kurzem besondere Vorrechte. In der Kirche zu Enger, deren ältester Teil wohl ein Jahrtausend alt sein mag, ruhen die Gebeine Widukinds. Kaiser Karl IV. ließ über denselben ein Denkmal errichten. — Bei **Gohfeld** im N. des Kreises lieferte der Erbprinz von Braunschweig den Franzosen am 1. Aug. 1759 ein siegreiches Treffen.

4. Kreis Halle.

304 qkm mit 28 300 E., fast sämtlich evangelisch.

Der Kreis Halle ist der am weitesten nach Westen reichende Kreis des Regbzks. (Grenzen!)

Der Teutoburger Wald (S. 6) macht den nordöstl. Teil des Kreises gebirgig; das südwestl. Gebiet gehört der münsterischen Bucht an. Etwa $\frac{4}{9}$ besteht aus Ackerland, der gebirgige Teil ist gut bewaldet; in der Ebene finden sich größere Heideflächen.

Der Kreis hat nur unbedeutende Flüsse. Im Norden entspringt die Na, ein Zufluß der Weser; zur Ems fließen Mühlenschbach und Hessel mit zahlreichen Nebenbächen. (Vgl. S. 14 u. 15).

Die Erzeugnisse des Kreises sind Rinder und Schweine, Getreide, Flachs und die aus letzterem hergestellte Leinwand.

Einteilung. 4 Städte (Halle, Werther, Berzmold, Borgholzhausen) und 35 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Halle**, am südl. Abhange der Großen Egge, einem Teile des Teutoburger Waldes; 1700 E., Eisenb., Amtsgericht, Fabrikation von Tabak, Cigarren und Seilerwaren, Branntweinbrennereien. In der Nähe liegt das Bad Latenhausen und das Dorf Stockkämpen mit dem Grabe des Dichters Graf Friedr. Leop. v. Stolberg. — **Werther**, 4 km nordöstl. von Halle, 2000 E. — **Berzmold** a. d. Na, einem Nebenbach der Hessel, 1500 E. — **Borgholzhausen**, in einem Querthale des

Teutoburger-Waldes, 1200 E., liefert Segeltuch. — 2 km südl. von B. liegt die stattliche Ruine Ravensberg. Der Ursprung dieser Burg, welche zu den ältesten Westfalens gehört und der umliegenden Grafschaft den Namen verlieh, ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Der 115 m tiefe Brunnen soll von zwei gefangenen Rittern, welchen man für die Lösung dieser Aufgabe die Befreiung aus der Haft zugesichert hatte, gegraben worden sein. Als diese nach jahrelangem Mühen das Werk zu stande gebracht, schenkte man ihnen die verheißene Freiheit; aber die übermäßige Freude tötete beide auf der Stelle.

5. Stadtkreis Bielefeld.

12 qkm mit 35 000 E., größtenteils evangelisch.

Bielefeld liegt in einer Querschucht des Teutoburger Waldes. Es hat zwei Eisenbahnen, ein Landgericht, Gymnasium und Realgymnasium und ist Garnisonstadt. (S. 36). Seinen Ruf verdankt B. hauptsächlich der Leinwandfabrikation, worin es unübertroffen dasteht. Außerdem fabriziert man dort Seiden- und Blüschstoffe, fertige Wäsche, vortreffliche Nähmaschinen, Glas, Tabak, Cigarren und Cement.

Im Westen der Stadt liegt der Johannisberg, ein Vergnügungsort mit prächtigen Gartenanlagen. Im Süden erhebt sich der Sparrenberg mit den Trümmern der vom Grafen Bernhard von der Lippe im Jahre 1177 erbauten Burg Sparrenberg. Der Erbauer hatte sie zu Ehren Heinrich des Löwen „Löwenburg“ genannt; aber Graf Hermann von Ravensberg eroberte sie und gab ihr den späteren Namen. Der große Kurfürst wohnte hier wiederholt.

Bei Bielefeld liegt der Lutterkolk, aus welchem zwei Bäche unter dem Namen Lutter entspringen; der eine fließt zur Weser, der andere zur Ems.

6. Landkreis Bielefeld.

261¹/₂ qkm mit 43 800 E., weit überwiegend evangelisch.

Der Landkreis Bielefeld liegt zu beiden Seiten des Teutoburger Waldes. (Grenzen!)

Der größte Teil des Kreises ist Gebirgsland; der Südwesten ist eben; er gehört der münsterischen Bucht an und hat

einzelne größere unfruchtbare Flächen. Die Hälfte des ganzen Gebietes ist Ackerland, beinahe $\frac{1}{5}$ ist Waldung.

Die Gewässer sind unbedeutend. Am Nordost-Abhange des Teutoburger-Waldes fließt die Westfälische Na. Sie nimmt den Olbach auf und dieser die Lutter, welche von Bielefeld aus nach N. fließt; die andere Lutter nimmt ihren Weg zur Ems. Auch die Dalke entspringt innerhalb des Kreises. (Vgl. S. 14 u. 15.)

Haupterwerbszweige der Einwohner sind Ackerbau und Viehzucht. Es werden besonders Rinder und Schweine gezüchtet. Neben den gewöhnlichen Getreidearten wird namentlich Flachs in großer Menge gebaut. Die Industrie erzeugt Leinen, Maschinen, Glas, Kalk und Cement.

Einteilung. 34 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Brackwede**, 4 km südl. von Bielefeld, 4800 E., Eisenb., Flachs- und Bergspinnereien, bedeutende Bleichen, Leinwand- und Glasfabrikation, Eisengießerei, Maschinenbauanstalt. — **Schildeiche** a. d. Na, 3700 E., Leinwandindustrie. Hier soll Widukind schon eine Kirche erbaut haben.

7. Kreis Wiedenbrück.

498 $\frac{1}{2}$ qkm mit 43 600 E., zu $\frac{3}{4}$ katholisch.

Der Kreis Wiedenbrück liegt in der Mitte des Rgshzks. (Grenzen!)

Das Land ist durchweg eben; denn es gehört fast ganz der münsterischen Bucht an. Raum $\frac{2}{5}$ sind Ackerland, etwa $\frac{1}{5}$ ist bewaldet. Der östliche Teil, welcher zum Gebiete der Senne (S. 7) gehört, hat große unfruchtbare Strecken.

Hauptfluß des Kreises ist die Ems, welche hier die Dalke mit der Wappel aufnimmt. Die Arel berührt den westlichen Teil des Kreises; der Haustenbach, ein Nebenfluß der Lippe, durchfließt den Süden. (Vgl. S. 14 u. 15.)

Die Landwirtschaft ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner. Rinder und Schweine sind die vorzüglichsten Haustiere. An Getreide wird besonders Hafer und Buchweizen gebaut. Der letztere, sowie die ausgedehnten Heiden begünstigen die vielfach betriebene Bienenzucht.

Einteilung. 4 Städte (Wiedenbrück, Gütersloh, Rheda, Nietberg) und 22 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Wiedenbrück** a. d. Ems, 2400 E., Eisenb.,

Amtsgericht, lebhafter Handel mit Fleisch- und Fettwaren, Seilerwaren. — **Gütersloh** a. d. Dalfe, 5400 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, bedeutender Schweinehandel. — **Rheda** a. d. Ems, 2000 E., zwei Eisenbahnen, Amtsgericht, fürstliches Schloß, Schweinehandel. — **Rietberg** a. d. Ems, 1400 E., Amtsgericht, Progymnasium, Schloß, die ehemalige Residenz des Grafen von Rietberg.

8. Kreis Paderborn.

596 $\frac{1}{2}$ qkm mit 44 600 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Paderborn liegt zu beiden Seiten der oberen Lippe. (Grenzen!)

Der südöstl. Teil des Gebietes ist gebirgig durch die Ausläufer des Egge-Gebirges. (S. 3.) Etwa $\frac{5}{12}$ des Bodens ist Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Wald. Der nördl. Teil des Kreises gehört der unfruchtbaren Senne (S. 7) an.

Ems und Lippe haben beide ihre Quelle innerhalb des Kreises. Von den Nebenflüssen der letzteren gehören hierher der Hauftenbach, die Pader und die Alme mit der Sauer. (Vgl. S. 14, 18 u. 19.)

Die Produkte des Kreises sind Getreide und die gewöhnlichen Haustiere, namentlich aber Schafe und Ziegen. Industrie ist nur wenig vorhanden.

Einteilung. 2 Städte (Paderborn, Delbrück) und 23 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Paderborn** a. d. Pader, 16 600 E., Eisenb., Landgericht, Eisenbahn-Betriebsamt, Bischofsitz, katholisches Priesterseminar, Gymnasium, katholisches Lehrerinnenseminar, Blinden-Anstalt, Garnison (S. 36), Wollhandel, Stärke- und Tabakfabriken; in der Nähe das Inselbad. — Der ehrwürdige Dom, unter welchem eine der stärksten der 43 Paderquellen entspringt, stammt in seiner gegenwärtigen Gestalt aus dem 12. Jahrhundert. Unter seinen Sehenswürdigkeiten ist besonders das kunstvolle Grabmal des Bischofs Notho zu nennen. — Das Bistum P. ist von Karl d. Gr. gegründet. Dieser Kaiser hielt schon 777 hier einen Reichstag ab und empfing hier den Besuch des Papstes Leo III. Auch Kaiser Heinrich II. weilte wiederholt in P. Im dreißigjährigen Kriege wurde die Stadt durch Christian von Braunschweig hart mitgenommen. (Raub der silbernen Apostelbilder.) — **Delbrück** a. Hauftenbach, 1000 E., Amtsgericht. In seiner Nähe liegt der Sporkhof, die Geburts-

stätte des berühmten kaiserlichen Feldmarschalls Spork (gest. 1679). — **Neuhaus** a. d. Lippe, 2000 E., Garnison (S. 36). Das Schloß, jetzt als Kaserne benutzt, war lange Zeit hindurch Residenz der Bischöfe von Paderborn. — **Pipp Springs** a. d. Lippequelle, 2000 E. Berühmte Heilquelle (Arminiusquelle) für Lungenfranke, Papierfabrik. Der römische Feldherr Drusus soll hier im Jahre 11. v. Chr. das Kastell Aliso erbaut haben. Karl d. Gr. war wiederholt in L. und ließ hier eine Burg erbauen. — Bei Altenbeken, an der Ostgrenze des Kreises, führt ein 1700 m langer Tunnel durch den Rehberg und ein 500 m langer, aus 24 Bögen bestehender Viadukt über das Bekethal.

9. Kreis Büren.

764 $\frac{1}{2}$ qkm mit 33 700 E., fast sämtlich katholisch.

Der Kreis Büren ist der westlichste im Süden des Rgsbzts. (Grenzen!)

Der Boden ist mit Ausnahme des nordwestlichsten Teiles uneben. Die Hügelgruppen bilden die Verbindung des Eggegebirges mit den Briloner Höhen. (S. 7 u. 8.) Die Hälfte des Gebietes ist fruchtbares Ackerland, fast $\frac{1}{3}$ ist wertvolle Holzung. In der Mitte des Kreises dehnt sich das Sintfeld, eine unfruchtbare, öde Hochfläche aus.

Die Lippe durchfließt den nördl. Teil des Kreises; ihr bedeutendster Nebenfluß ist hier die Alme, mit welcher sich Sauer und Afte vereinigen. Die Diemel ist südöstlicher Grenzfluß. (Vgl. S. 13.)

Die Erzeugnisse des Kreises sind Ackerfrüchte und Haustiere. Der Boden liefert Eisen und Salz. Die Industrie erzeugt Glas und Eisen.

Einteilung. 1 Stadt (Salzkotten) und 52 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Büren** am Zusammenfluß der Alme und Afte, 2000 E., Amtsgericht. In den Räumen des ehemaligen Jesuitenstiftes mit prachtvoller Kirche befindet sich jetzt ein kathol. Lehrerseminar und eine Taubstummen-Anstalt. In der Nähe wird Maseneisenstein gefunden. — **Salzkotten**, 13 km nördl. von Büren, 2000 E., Eisenb., Amtsgericht, bedeutende Saline, Badeanstalt. — **Nichtenau** a. d. Sauer und **Fürstenberg**, 13 km südöstl. von Büren, haben ein Amtsgericht. — Etwa 10 km nordöstl. von Büren liegt an der Alme die schöne, jetzt verfallene

Wewelsburg, deren Grundriß die sonst ungewöhnliche Gestalt eines Dreiecks zeigt. Hier hielt nach der Sage der wilde Arnberger, Graf Friedrich der Streitbare, den h. Norbert gefangen, weil dieser die Veranlassung gab, daß sein Schwiegersohn, Graf Gottfried von Cappenberg und seine Gemahlin das Ordenskleid nahmen. (Vgl. S. 50.) Das Burgverließ heißt noch „Norbertsloch“. Auch erzählt die Sage, daß Kurt von Spiegel, als er einst ohne Beute von der Jagd heimkehrte, im Übermute hier einen Dachdecker vom Turme der Burg schoß. Der Mörder wurde dafür in seinem Burghofe erschossen; die Male der Kugeln, welche ihn durchbohrten, werden noch an der Wand gezeigt.

10. Kreis Warburg.

513 qkm mit 31400 E., weit überwiegend katholisch.

Der Kreis Warburg liegt im Südosten des Rgsbzks. (Grenzen!)

Das ganze Gebiet ist uneben durch das Egge-Gebirge (S. 7), dessen Hauptzug längs der Westgrenze des Kreises von Norden nach Süden streicht. Etwa $\frac{3}{5}$ ist fruchtbares Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Wald. Der südl. Teil des Kreises, die Warburger Börde, ist der fruchtbarste Strich des ganzen Rgsbzks.

Diemel und Nethe durchfließen den Kreis; erstere nimmt hier rechts die Twiste und links den Ederbach auf. (Vgl. S. 13 u. 14.)

Die Landwirtschaft, die Hauptbeschäftigung der Einwohner, erzeugt vortreffliches Rindvieh, Schweine und Schafe, an Ackerfrüchten besonders Weizen, Hülsenfrüchte und Flachs. Die Industrie des Kreises ist gering.

Einteilung. 2 Städte (Warburg, Borgentreich) und 47 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Warburg** a. d. Mündung der Twiste in die Diemel, 4500 E., 2 Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Tabakfabriken; Burgruine. Herzog Ferdinand von Braunschweig schlug hier am 31. Juli 1760 die Franzosen. — 5 km nordöstl. von W. erhebt sich der Desenberg mit einer altersgrauen Burgruine. Wie Barbarossa im Kyffhäuser, so saß Karl d. Gr. im Desenberge, um das Wiedererwachen des Deutschen Reiches zu erwarten. — **Borgentreich**, 11 km nordöstl. von Warburg, 1500 E., Amtsgericht. — Bei **Neuenheerse** a. d. Nethequelle liegt der höchste Eisenbahnpunkt Preußens (370 m über dem Meere).

11. Kreis Hörter.

716²/₃ qkm mit 52300 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Hörter liegt im Osten des Rgshzks., zwischen der Weser und dem Egge-Gebirge. (Grenzen!) Nördlich vom Kreise liegt die Exklave (S. 42) Lügde; der Westen schließt die zu Lippe-Detmold gehörende Enklave Grevenhagen ein.

Die östlichen Ausläufer des Egge-Gebirges (S. 7), welche sich stellenweise, z. B. im Rötterberg (S. 7), zu ansehnlicher Höhe erheben, machen den ganzen Kreis gebirgig. Mehr als die Hälfte des Bodens ist Ackerland, fast $\frac{1}{4}$ ist Wald. Besonders fruchtbare Striche finden sich im Wesergebiete.

Die Weser begrenzt den Kreis im Osten; jedoch liegen noch einzelne Teile des Kreises auf dem rechten Weserufer. Bever und Nethe münden hier in die Weser; die Emmer durchfließt den nordwestl. Teil und die Exklave Lügde. (Vgl. S. 13 u. 14.)

Nebst den anderen Haustieren werden vorzüglich Schafe gezüchtet; an Getreidearten werden namentlich Roggen und Weizen gebaut. Der Kreis enthält verschiedene Mineralquellen und liefert gute Flursteine. Die Industrie ist unbedeutend.

Einteilung. 7 Städte (Hörter, Brakel, Steinheim, Driburg, Lügde, Beverungen, Nieheim) und 68 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Hörter** a. d. Weser, 5800 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Baugewerkschule, Garnison (S. 36), Cementfabriken, Papierwaren, Flurplatten. H. verdankt seine Entstehung der benachbarten Abtei Korvey; im 12. Jahrh. wird es bereits als Stadt genannt und gehörte später dem Hansabunde an. Im dreißigjährigen Kriege wurde es gänzlich zerstört. — Die Abtei **Korvey**, im Jahre 822 gegründet, wurde bald das berühmteste Benediktinerstift Norddeutschlands. Aus ihr gingen unter vielen anderen ausgezeichneten Männern der h. Ansgar, der Apostel des Nordens, und Gregor V., der erste deutsche Papst, hervor. Gegenwärtig ist sie ein Schloß, welches eine über 100 000 Bände zählende Bibliothek und die Bildnisse sämtlicher Äbte enthält. Hier starb im Jahre 1874 der bekannte Dichter Hoffmann von Fallersleben. — **Brakel** a. d. Bruchte, Nebenbach der Nethe, 2700 E., Eisenb., Amtsgericht. — **Driburg** im Südwesten des Kreises, 2000 E., Eisenb., ein durch seine Stahl- und Eisenwasser-

quellen berühmter Badeort. Glashütten. In der Nähe liegt die Zburg, wo die Irmenensäule, das durch Karl d. Gr. zerstörte sächsische Heiligtum, gestanden haben soll. — **Beverungen** a. d. Mündung der Bever in die Weser, 1800 E., Eisenb., Amtsgericht, Cigarren- und Schuhfabrikation. — **Nieheim**, 7 km südl. von Steinheim, 1700 E., Amtsgericht, Käsefabrikation. — **Lügde** a. d. Emmer, 2300 E., Eisenb., Amtsgericht, Spitzfabrikation. — Im südöstlichsten Winkel an der Weser liegt das trümmerhafte Schloß Herstelle. Hier schlug Karl d. Gr. im J. 797 sein Winterlager auf und empfing Gesandtschaften aus Spanien, Ungarn und aus dem Morgenlande.

Fragen über den heimatischen Rgsbz. S. 54.

III. Der Regierungsbezirk Arnberg.

Der Rgsbz. Arnberg bildet das südliche Drittel der Provinz Westfalen. Sein Umriß hat ungefähr die Gestalt eines Dreiecks, dessen eine Spitze nach Süden gerichtet ist. Die Grenzen desselben sind im N. der Rgsbz. Münster, im NO. der Rgsbz. Minden, im D. das Fürstentum Waldeck, im SO. die Proz. Hessen-Nassau, im SW. die Rheinprovinz.

Die Größe beträgt 7695 qkm, wovon 2828 qkm Ackerland, 532 $\frac{1}{2}$ qkm Wiesen und 3227 qkm Holzung sind.

An Einwohnern zählt der Rgsbz. 1 187 200, und zwar 662 000 evangelische, 514 000 katholische und 9800 jüdische. Infolge der bedeutenden Industrie hat sich die Einwohnerzahl in den letzten Jahrzehnten ungewöhnlich stark vermehrt. In den meisten Städten der Industriebezirke hat sich dieselbe verdoppelt in manchen verzehnfacht, ja sogar verzwanzigfach, wie beispielsweise in Bochum und Dortmund.

Mit Ausnahme des Nordrandes, der zur münsterischen Tiefebene gehört, ist der ganze Rgsbz. gebirgig. Nur $\frac{1}{6}$ des Gebietes ist Ebene. Die Hauptgebirge sind der Haarstrang, das Sauerländische Gebirge und der Westerwald (Vgl. S. 7—10).

Der Rgsbz. Arnberg gehört dem Gebiete zweier Hauptflüsse, nämlich der Weser und des Rheines, an. Zur Weser fließen Diemel und Eder mit ihren Nebenflüssen; in den Rhein ergießen sich Lahn, Sieg, Wupper, Ruhr, Emscher und Lippe mit zahlreichen Neben- und Zuflüssen. (Vgl. S. 13, 17 u. 18.)

Die Beschäftigung der Einwohner ist sehr verschiedenartig. Im westlichen und südlichen Gebiete bilden Bergbau, Industrie

und Handel die Haupterwerbszweige; in dem fruchtbaren nördlichen Teile herrscht Ackerbau vor; in den übrigen Gegenden wird vorwiegend Ackerbau oder Industrie getrieben, je nachdem die Bodenverhältnisse den einen oder den anderen Erwerbszweig begünstigen. In einigen hochgelegenen Gegenden sind die Bewohner gezwungen, ihren Unterhalt als Handelsleute oder Arbeiter auswärts zu suchen, da der Boden sie nicht zu ernähren vermag.

Die Erzeugnisse des Rgzbzks. sind mancherlei Art. Die meisten Gegenden weisen einen guten Bestand an Haustieren auf. Der Ackerbau erzeugt namentlich in der Soester Börde eine Fülle vortrefflichen Roggens und Weizens, in den höher gelegenen Teilen wird viel Hafer gebaut. Der Kartoffelbau wird im ganzen Rgzbzk. lebhaft betrieben. Heu liefern die vorzüglichen Wiesen des Siegerlandes, Nutzholz die üppigen Waldungen des Gebirges. Der Boden birgt wertvolle Schätze, namentlich an Steinkohlen und Eisenerzen; bedeutend ist auch die Ausbeute an Zink-, Blei- und Kupfererzen, wobei sogar Silber gewonnen wird. Reichen Gewinn bringen die Vorräte des Landes an Salz, Schwefelkies, Schiefer, Bausteinen und Marmor. Zahlreiche Hütten und Fabriken verarbeiten das zu Tage geförderte Material; sie liefern vortreffliche Stahl-, Eisen-, Messing-, Bronze-, sowie Gold- und Silberwaren. Auch Tuche, Seiden- und Baumwollentoffe, Papier, Leder und Pulver werden fabriziert. (Vgl. S. 21 ff.)

Der Rgzbzk. Arnsberg hat 21 Kreise mit 48 Städten und 794 Landgemeinden.

Die Namen der Kreise sind:

1. Arnsberg,
2. Meschede,
3. Brilon,
4. Lippstadt,
5. Soest,
6. Hamm,
7. Dortmund (Stadtkreis),
8. Dortmund (Landkreis),
9. Hörde,
10. Bochum (Stadtkreis),
11. Bochum (Landkr.),
12. Gelsenkirchen,
13. Hattingen,
14. Hagen (Stadtkreis),
15. Hagen (Landkreis),
16. Schwelm,
17. Iserlohn,
18. Altena,
19. Olpe,
20. Siegen,
21. Wittgenstein.

1. Kreis Arnsberg.

676½ qkm mit 43 000 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Arnsberg liegt ungefähr in der Mitte des Rgzbzks. (Sieh seine Grenzen nach der Karte an!)

Der Boden ist ganz gebirgig durch das Sauerländische

Gebirge, in welchem wir hier außer dem Arnberger-Wald noch die Hellefelder Mark, den Balver-Wald und Teile des Lenne-Gebirges unterscheiden. (Vgl. S. 8.) Kaum $\frac{2}{7}$ der Oberfläche eignet sich für den Ackerbau; dagegen ist über die Hälfte mit Wald bedeckt.

Der wichtigste Fluß des Kreises ist die Ruhr mit den Nebenflüssen Möhne, Röhr und Hönne (S. 17 u. 18); die beiden ersteren münden innerhalb des Kreises in die Ruhr.

Von den Haustieren ist besonders das Schaf zahlreich vertreten. In den Waldungen von Arnberg wird ein trefflicher Bestand von Hochwild gehegt. Unter den übrigen Produkten des Kreises nennen wir besonders Holz, Eisen, Antimon (ein Metall), verschiedene Holz- und Eisenwaren, Papier.

Einteilung. 2 Städte (Arnberg, Neheim) und 54 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Arnberg** a. d. Ruhr, welche die Stadt von drei Seiten umgiebt, 5900 E., Eisenb., Sitz der Regierung Landgericht, Ober-Postdirektion, Gymnasium, Papier- und Holzstofffabrikation, Eisenbahnwerkstätte. Den höchsten Punkt der Stadt bildet die mächtige Ruine der alten Burg, früher der Sitz der Grafen von Arnberg. Das Schloß wurde im Jahre 1070 vom Grafen von Werl erbaut und 1762, als die Franzosen es besetzt hielten, durch Ferdinand von Braunschweig zerstört. Am Schloßberg hatte die Feme einen berühmten Sitz. Die bei der Stadt liegende ehemalige Abtei Weddighausen wurde vom Grafen Heinrich von Arnberg gegründet zur Sühne für einen von ihm begangenen Brudermord. Bei Niedereimer, in der Nähe Arnbergs, steht die Königseiche, deren Stamm einen Umfang von mehr als 8 m hat. — **Neheim** a. d. Mündung der Möhne in die Ruhr, 4800 E., Eisenb., Amtsgericht; Lampen- und Blechspielwarenfabrikation. Etwa $3\frac{1}{2}$ km südl. von N., liegt inmitten prächtiger Parkanlagen das stattliche Schloß Herdringen, Besitztum des Grafen von Fürstenberg. — **Warstein** im Arnberger Walde, 2800 E., Eisenb., Amtsgericht, Eisenwerke. In der Nähe befindet sich die prächtige Bilsteinhöhle und mehrere Bäume von außergewöhnlich starkem Umfange. — **Balve** a. d. Hönne, 1100 E., Amtsgericht. Große Höhle. Etwas unterhalb Balve beginnen die Schönheiten des Hönnethales mit dem Klusenstein (S. 9). — **Belecke** a. d. Möhne, hat ein Solbad und liefert gute Steine für den Chausseebau.

2. Kreis Meschede.

781 qkm mit 35 700 E., fast sämtlich katholisch.

Der Kr. Meschede liegt südöstl. vom Kr. Arnberg; sein Hauptgebiet erstreckt sich zwischen Ruhr und Lenne. (Grenzen!)

Das ganze Land ist gebirgig. Der westl. Teil des Winterberger-Plateaus mit dem Hunau, dem höchsten Gipfel des Kreises, ein Teil des Arnberger-Waldes, der nördliche Teil des Rothaar-Gebirges mit dem Wilzenberge, ein Teil des Lenne-Gebirges und die Homert, zwischen Wenne Röhr, gehören diesem Kreise an. (Vgl. S. 8.) $\frac{1}{3}$ des Gebietes ist Ackerland, fast die Hälfte ist Waldung.

Durch das nördl. Gebiete fließt die Ruhr; diese nimmt hier die Elpe, Balme, Henne und Wenne auf, der Süden wird von der Lenne bewässert. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die wichtigsten Produkte des Kreises sind Rindvieh und Schafe, Holz, Zink, Blei, Schwefelkies, Roheisen, Silber, Schiefer, Eisen-, Holz- und Wollwaren, Zunder.

Einteilung. 2 Städte (Meschede, Schmallingenberg) und 28 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Meschede** a. d. Mündung der Henne in die Ruhr, 2900 E. Eisenb., Amtsgericht, Tack-, Tuch- und Papierfabrikation, Schieferbau. In der Nähe liegt das Schloß Laer, Wohnsitz des Grafen von Westfalen. **Schmallingenberg** a. d. Lenne, 1500 E., Eisenb., Wollwarenfabrikation. — **Fredeburg**, 5 km nordöstl. von Schmallingenberg, 1000 E., Amtsgericht, Zunderfabrikation und Schieferbrüche. — **Ruttlar** a. d. Ruhr, Eisenb., bedeutende Schieferbrüche und Fabrikation von allerlei Schieferwaren. — Bei **Eversberg**, 4 km nordöstl. von Meschede, liegen die Ruinen der gleichnamigen Burg. 2 km östl. von Eversberg liegt das Dorf **Belmede** a. d. Ruhr, mit einer sehenswerten Höhle, das „Höllloch“ genannt, in welcher die altdeutsche Seherin Beleda gewohnt haben soll. — **Ramsbeck** a. d. Balme, liefert Zink- und Bleierz.

3. Kreis Brilon.

789 qkm mit 38 700 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Brilon ist der östlichste des Rgsbzks. (Grenzen!)

Der Kreis gehört ganz dem Gebirgslande an. Im Norden dehnen sich die Briloner Höhen aus; der Süden umfaßt das

Winterberger-Platou mit dem höchsten Punkte Westfalens, dem Kahlen Astenberge (840 m) und manchen andern namhaften Gipfeln. Bruchhauser Steine. (S. 8.) Raum $\frac{3}{8}$ des Bodens ist Ackerland, etwa $\frac{2}{5}$ ist Waldung.

Die Ruhr, sowie ihre bedeutendsten Nebenflüsse, Möhne und Lenne, entspringen im Kreise Meschede (S. 17 u. 18); die Reger, ein Nebenflüßchen der Ruhr, gehört ganz dem Kreise an. Ödeborn, Ruhne und Orke fließen zur Eder. Die Diemel durchfließt das nordöstl. Gebiet (vgl. S. 13) und nimmt hier die Hoppecke auf.

Die wichtigsten Erzeugnisse des Kreises sind Rindvieh und Schafe; Holz, Eisen-, Blei- und Kupfererze; Gips; Eisen-, Woll- und Holzwaren, Pulver, Papier.

Einteilung. 6 Städte (Brilon, Ober- und Niedermarsberg, Medebach, Hallenberg, Winterberg) und 56 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Brilon** a. d. Möhnequelle, 4000 E., Amtsgericht, Gymnasium, Bergbau und Hüttenbetrieb auf Eisen, Galmei (ein zinkhaltiges Mineral) und Blei; Salpeter-, Pulver- und Eisenwarenfabrikation. Brilon, lange Zeit Hauptstadt des Herzogtums Westfalen, ist eine der ältesten deutschen Städte; Karl d. Gr. weilte wiederholt dort. Kirche und Rathaus sind sehenswerte Denkmäler des hohen Alters der Stadt. — **Ober- und Niedermarsberg** a. d. Diemel, zwei aneinanderliegende, aber in der Verwaltung getrennte Städte, erstere mit 1310 E., letztere, früher Stadtberge genannt, mit 3340 E., Eisenb., Amtsgericht, Provinzial-Irren- und Idioten-Anstalt; Erzbergwerke, Kupferhütten, Papierfabriken. — Ober-M. liegt an der Stelle, wo früher die Sachsenfeste Gressburg sich erhob. Karl d. Gr. eroberte dieselbe 772 und stiftete dort 784 die erste christliche Kirche in Westfalen. In derselben wurde Thankmar ermordet, als er während der Fehde mit seinem Halbbruder Kaiser Otto dem Großen hier Schutz suchte. Einige Geschichtsforscher vermuten in Ober-M. den Ort, wo die Irmensäule (Vergl. S. 66) stand. Nieder-M. ist die älteste westfälische Stadt. — **Winterberg**, in der Nähe der Ruhrquelle, 670 m hoch gelegen, treibt lebhaften auswärtigen Hausierhandel. Das Dörfchen **Astenberg** am Kahlen Astenberge ist der höchste bewohnte Ort Westfalens. (775 m.) — **Medebach**, östl. von Winterberg mit Amtsgericht und **Hallenberg** a. d. Ruhne sind Ackerstädtchen; letzteres besitzt ergiebige Schieferbrüche.

4. Kreis Lippstadt.

500 qkm mit 37 700 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Lippstadt ist der nordöstlichste des Rgsbzks. (Grenzen!)

Der nördl. Teil des Kreises ist eben, der mittlere hügelig durch den Haarstrang (S. 7), der südl. gehört zum Gebiete des Arnsberger-Waldes. (S. 9.) Über $\frac{3}{5}$ ist Ackerland etwa $\frac{1}{7}$ ist Waldung.

Die Gewässer des Kreises sind die Lippe im N. und die Möhne im S. (S. 17 u. 18.)

An Erzeugnissen liefert der Kreis Getreide, Flachs, gutes Vieh, besonders Schafe; Marmor, Salz; Eisenwaren, Tabak, Cigarren, Branntwein, Stärke.

Einteilung. 3 Städte (Lippstadt, Gesefe, Rütthen) und 55 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Lippstadt** a. d. Lippe, welche hier schiffbar wird, 10 300 E., Eisenbahnknotenpunkt, Amtsgericht, Realgymnasium, Garnison (S. 36), Eisenwalzwerk, Tabak und Cigarren-, sowie bedeutende Branntweinfabrikation, lebhafter Viehhandel. Die Stadt, gegründet 1150 vom Grafen Bernhard II. von der Lippe, gehörte eine Zeitlang zur Hälfte dem Grafen von der Mark und darauf dem Kurfürsten von Brandenburg; erst 1850 kam sie ganz an Preußen. Während der Soester Fehde (vgl. S. 72), in welcher die Einwohner es mit den Soestern hielten, wurde die damals befestigte Stadt von dem Erzbischof von Köln vergebens belagert. — **Gesefe**, im N. des Kreises, 3400 E., Eisenb., Amtsgericht, Pflegeanstalt für unheilbare Kranke in dem ehemaligen Nonnenkloster; Kalk- und Ziegelbrennereien, starker Handel in geräucherten Fleischwaren. — **Rütthen** a. d. Möhne, 1700 E., Amtsgericht, kath. Lehrerseminar, Marmorbrüche. — In **Benninghausen**, in der Nordwestecke des Kreises besteht eine Besserungsanstalt für Erwachsene. — **Westerhofen**, 5 km südl. von Lippstadt, hat eine Saline und Badeanstalt.

5. Kreis Soest.

530 $\frac{1}{2}$ qkm mit 51 400 E., über die Hälfte katholisch.

Der Kreis Soest liegt zwischen Lippe und Ruhr. (Grenzen!)

Der nördliche Teil ist eben, der mittlere hügelig durch die Haarstrang (S. 7), der Süden gehört dem Arnsberger-

Walde (S. 9) an. Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland, etwa $\frac{1}{6}$ ist Wald. Die Soester Börde am nördl. Abhange des Haarstranges gehört zu den fruchtbarsten Strichen des preussischen Staates.

Die Lippe bildet die Nordgrenze des Kreises; die Ahse, ihr Nebenfluß, gehört zum größten Teil dem Kreise an. Die Ruhr ist im Südwesten Grenzfluß; die Möhne durchfließt das südl. Gebiet. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Infolge der äußerst günstigen Bodenverhältnisse stehen Ackerbau und Viehzucht in höchster Blüte. Der Boden liefert außerdem Salz; die Industrie erzeugt Eisenwaren, Bier, Branntwein, Leder, Leinwand und Wollwaren.

Einteilung. 2 Städte (Soest, Werl) und 105 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Soest**, 15 000 E., Eisenbahnknotenpunkt, Amtsgericht, evang. Schullehrerseminar, Taubstummens-Anstalt, Blindens-Anstalt, Garnison (S. 36). Soest treibt lebhaften Getreidehandel, hat Woll- und Leinenwebereien, liefert Bier, Branntwein und Leder. Sehenswerte Bauwerke sind der alte Dom und die herrliche, restaurierte Wiesenkirche. S. war im Mittelalter eine mächtige, stark befestigte Reichs- und Hansestadt mit dreimal so viel Einwohnern als gegenwärtig. Während der Soester Fehde (1444—1449), in welcher sich die Stadt von der Herrschaft des Erzbischofs von Köln frei machte, hatte sie eine schwere Belagerung auszuhalten. Der Heldenmut der Soester und ihrer Frauen zwang schließlich das starke erzbischöfliche Heer nach fehlgeschlagenem Sturm zum Abzug. — **Werl**, 4700 E., Eisenb., Amtsgericht, bedeutende Salinen, Bad, berühmter Wallfahrtsort. — Bei **Drüggelte**, etwa 9 km südl. von Soest, liegt ein Kapellchen, welches die älteste Kirche des Landes sein soll; wahrscheinlich ist es eine Taufkapelle aus der Zeit Karls d. Gr. — **Sassendorf**, 4 km nordöstl. von Soest, hat eine Saline und Badeanstalt, sowie eine Heilanstalt für skrofulöse Kinder. — Bei **Bellinghausen**, in der Nähe der Lippe, erschocht Ferdinand von Braunschweig im Juli 1761 einen glänzenden Sieg über die Franzosen. — An der Ruhr liegt die Ruine der Burg Fürstenberg, des Stammhauses der Familie von Fürstenberg. Der ausgezeichnete Staatsmann, Minister Franz von Fürstenberg (vgl. S. 39), war ein Sprößling dieser Familie.

6. Kreis Hamm.

453 qkm mit 72 000 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Hamm liegt zwischen Lippe und Ruhr. (Grenzen!)

Der Boden ist größtenteils eben; nur der Süden wird durch den Haarstrang (S. 7) hügelig gemacht. Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland. Durch besondere Fruchtbarkeit zeichnet sich der Hellweg (S. 8), die alte Heerstraße der Römer am nördl. Abhänge des Haarstrangs, aus. Die Lippeweiden gehören zu den besten der Provinz.

Die Lippe bildet die Nordgrenze; auch zwei ihrer Nebenflüsse, Ahse und Seseke gehören dem Kreise an. Die Südgrenze wird von der Ruhr gebildet. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die Landwirtschaft erzeugt gutes Vieh und reichliches Getreide. Der Boden liefert Steinkohlen und Salz. Die Industrie produziert Eisenwaren, namentlich Stabeisen und Draht. Auch die Bierbrauerei ist ziemlich bedeutend.

Einteilung. 3 Städte (Hamm, Anna, Ramen) und 75 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Hamm** a. d. Lippe, die Hauptstadt der Grafschaft Mark, mit den Feldmarken 22 500 E., wichtiger Eisenbahnknotenpunkt; Oberlandesgericht; Gymnasium und Realgymnasium; Eisengießereien, Maschinen- und andere Fabriken; Bierbrauereien. Großartig sind die Drahtziehereien, deren Produkte namentlich zu Telegraphenzwecken eine weite Verbreitung finden. Seit 1882 besitzt H. ein Solbad. — Etwa 2 km östl. von H. liegt das Dorf Mark. In seiner Nähe stand vor Zeiten die Burg Mark. Vor 600 Jahren wurde dieselbe Besitztum der Grafen von Altena, welche sich nun Grafen von der Mark nannten. — **Anna**, 7800 E., Eisenbahnen, Amtsgericht, Kohlenzechen und Eisengießerei. In der Nähe liegt die bedeutende Saline „Königsborn“ mit dem Luisebade. — **Ramen** a. d. Seseke, 3800 E., Eisenb., Amtsgericht, Kohlenzeche, Metallgießerei, Maschinen- und Papierfabrik, bedeutende Schuhmacherei. — In **Fröndenberg** a. d. Mündung der Hönne in die Ruhr, bestand ehemals ein berühmtes Kloster. Verschiedene Mitglieder der gräflichen Familie von der Mark haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden.

7. Stadtkreis Dortmund.

27 $\frac{2}{3}$ qkm mit 80 000 E., über die Hälfte evangelisch.

Dortmund, am Oberlaufe der Emscher (S. 18) gelegen, ist die bedeutendste Stadt Westfalens. Zahlreiche sich durchkreuzende

Eisenbahnen machen sie zu einem der wichtigsten Knotenpunkte des Verkehrs. Sie hat ein Landgericht, ein Oberbergamt, ein Eisenbahn-Betriebsamt, ein Gymnasium, ein Realgymnasium und eine höhere Bürgerschule. In ihrer Umgebung liegen viele Kohlenzechen. Infolge dieses günstigen Umstandes hat die Industrie eine großartige Ausdehnung erreicht. Die Eisenhütte „Union“ beschäftigt allein an 5000 Arbeiter. Außerdem giebt es in D. noch andere Eisen- und Stahlwerke, sowie Hochöfen, Fabriken für Maschinen, Draht, Werkzeuge, feuerfeste Schränke und Nähmaschinen, eine Zinkhütte, Ziegeleien und bedeutende Bierbrauereien.

Dortmund war schon vor Zeiten eine berühmte und stark befestigte freie Reichs- und Hansestadt. Verschiedene deutsche Kaiser, wie Heinrich II., Friedrich Barbarossa und Karl IV. beherbergte es zeitweilig innerhalb seiner Mauern. Zu Dortmund befand sich der Oberstuhl der Feme. Auf dem bergisch-märkischen Bahnhof steht noch ein Rest jener Linde, unter welcher das gefürchtete Gericht seine öffentlichen Sitzungen abhielt. Nach dem dreißigjährigen Kriege war die Einwohnerzahl auf 3000 herabgesunken. Seinen gegenwärtigen Aufschwung verdankt es dem Kohlenbergbau und der dadurch erzeugten Industrie. — Dortmund ist der Geburtsort des Franziskanermönchs Berthold Schwarz, des Erfinders des Schießpulvers. Auch die „vier Haimonskinder“ sind geborene Dortmunder.

8. Landkreis Dortmund.

245 $\frac{2}{3}$ qkm mit 61300 E., über die Hälfte evangelisch.

Der Ldfr. Dortmund liegt zwischen der Lippe und dem Arden (S. 8). (Grenzen!)

Von geringen Erhebungen im südlichen Teile abgesehen, ist der ganze Kreis eben. Fast die Hälfte ist Ackerland, $\frac{1}{7}$ ist Holzung. Das Land gehört dem fruchtbaren Hellweg (S. 8) an und eignet sich vorzüglich zur Ackerwirtschaft.

Die Lippe bildet einen Teil der Nordgrenze; sie nimmt hier die Seseke auf. Die Emscher durchfließt den westl. Teil des Kreises. (Vgl. S. 18 u. 19.)

Ackerwirtschaft und Industrie sind lohnende Erwerbsquellen für die Bewohner dieses Kreises. Die wichtigsten Produkte sind Pferde, Rinder und Schweine, gutes Getreide, Steinkohlen in großer Menge, Zink, Roheisen, mancherlei Eisenwaren und Kalk.

Einteilung. 1 Stadt (Lünen) und 59 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Lünen** a. d. Lippe, 2800 E., Eisenbahn, Eisengießerei, Eisen- und Blechwarenfabrikation. — **Kastrop**, 3200 E., mit Amtsgericht. — **Dorffeld**, 2600 E., — **Brackel**, 2900 E., — **Lütgendortmund**, 2500 E., und manche andere Ortschaften des Kreises verdanken ihr Aufblühen, ja teilweise ihre Entstehung hauptsächlich dem Kohlenreichtum dieses Gebietes. Rauchende Zechen- und Fabrikschornsteine und Eisenbahnen mit schwerbeladenen Güterzügen sind die Wahrzeichen dieser Gegend.

9. Kreis Hörde.

170 qkm mit 74 400 E., zu $\frac{2}{3}$ evangelisch.

Der Kr. Hörde liegt nördl. von der Ruhr, im Gebiete des Arden-Gebirges. (Grenzen!)

Der westliche Teil des Haarstrangs mit dem Arden (S. 8) durchzieht den Kreis von Osten nach Westen und macht fast das ganze Gebiet uneben. Über die Hälfte ist Ackerland, fast $\frac{1}{5}$ ist Wald.

Die Ruhr, im Süden des Kreises, bildet hier teilweise die Grenze und nimmt hier die Lenne auf. Die Emscher hat innerhalb des Kreises ihre Quelle. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Kreises stimmen im ganzen mit denen des Kreises Dortmund und der anderen Nachbarkreise überein. Ackerbau und Viehzucht, Kohlenbau und Eisenindustrie bilden die vorzüglichsten Erwerbsquellen der Einwohner.

Einteilung. 3 Städte (Hörde, Schwerte, Westhofen) und 27 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Hörde** a. d. Emscher, 14 600 E., Eisenbahnen, Amtsgericht, Progymnasium, Kohlenzechen und Eisensteingruben. Unter den verschiedenen Eisenwerken ist die „Hermannshütte“ mit 4000 Arbeitern das bedeutendste. Gründer desselben ist Hermann, ein Sohn Kaspar Dietrich Piepenstocks, eines Mannes, der sich von einem gewöhnlichen Fabrikarbeiter zu einem der ersten Fabrikherrn der Grafschaft Mark emporschwang. — **Schwerte** a. d. Ruhr, 4700 E., Eisenbahnen, Amtsgericht. Neben Ackerbau herrscht hier eine bedeutende Metallindustrie. In der Nähe an der Ruhr liegen die Schöpsvorrichtungen, durch welche Dortmund, Hörde und andere Orte mit gutem Trink-

wasser versehen werden. — **Westhofen** a. d. Ruhr, 1500 G., Eisenb. Etwa 3 km westlich davon liegen die Reste der alten Sachsenfeste **Hoheniburg**, welche Widukind vergebens gegen Karl d. Gr. verteidigte. Auch soll Papst Leo III. hier gewesen sein, um die Stätte dem christlichen Gottesdienste zu weihen. Ein hübscher, 30 m hoher Turm, dem Andenken des Ober-Präsidenten von Vincke gewidmet, gewährt einen weiten Blick in die Thäler der Ruhr und Lenne, welche sich hier vereinigen. — Bei **Aplerbeck** a. d. Emscher wurden die Brüder Ewaldi, die Glaubensboten dieser Gegend, erschlagen.

10. Stadtkreis Bochum.

6 $\frac{1}{4}$ qkm mit 40 800 G., überwiegend katholisch.

Bochum, in der Mitte zwischen Ruhr und Emscher gelegen, war früher Hauptstadt der Grafschaft Bochum. Die Stadt hat Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen, ein Amtsgericht, Gymnasium, eine höhere Bürgerschule und eine Bergschule. B. ist eine der bedeutendsten Fabrikstädte. Von ihren zwei Gußstahlfabriken ist die größte derselben die zweitgrößte im ganzen Deutschen Reiche; sie beschäftigt über 5000 Arbeiter. Außerdem erzeugt die Industrie Eisenguß- und Zinkwaren, Draht, Dampfkessel, Tuche, Tapeten, Tabak, Bier und Seife. In der Umgegend liegen zahlreiche Kohlenzechen; auch wird hier Kalk und Coaks (sprich Kohls) gebrannt.

11. Landkreis Bochum.

Fast 132 qkm mit 97 500 G., zu $\frac{2}{3}$ evangelisch.

Der Ldkr. Bochum erstreckt sich von der Emscher bis zur Ruhr. (Grenzen!)

Der Boden, namentlich im südl. Teile, ist wellig durch die Ausläufer des Ardeys. (S. 8.) Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland.

Die Emscher bildet die Nordgrenze; die Ruhr, welche hier schiffbar wird, berührt den Kreis nur im Südosten als Grenzfluß. (S. 17 u. 18.)

Der Reichtum des Kreises besteht hauptsächlich in seinen großartigen Kohlenlagern, welchen er auch seine blühende Industrie verdankt. Neben derselben wird auch der Ackerbau eifrig betrieben, um für die dichte Bevölkerung die wichtigsten Nahrungsmittel möglichst in der Nähe zu beschaffen.

Einteilung. 1 Stadt (Witten) und 24 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Witten** a. d. Ruhr, 24 000 E., mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Realgymnasium; rege Eisen- und Glasindustrie, Gußstahlfabrik, Glockengießerei, Gewehrfabrik. In der Umgegend liegen mehrere Kohlenzechen. — **Langendreer**, 7 km östl. von Bochum, 5200 E., hat bedeutende Kohlenzechen. In seiner Nähe liegt ein wichtiger Kreuzungspunkt mehrerer Eisenbahnen, wie sich ein gleicher bei **Serne**, im nördl. Teile des Kreises befindet.

12. Kreis Gelsenkirchen.

Fast 78 qkm mit 95 500 E., überwiegend katholisch.

Der Kr. Gelsenkirchen ist der nordwestlichste des Rgsbzks. (Grenzen!)

Der Boden ist durchweg eben. Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland.

Die Emscher (S. 18) durchfließt auf kurzer Strecke das nördl. Gebiet.

Bergbau auf Steinkohlen und eine reiche Industrie sind neben Ackerbau die Haupterwerbszweige der Einwohner.

Einteilung. 2 Städte (Gelsenkirchen, Wattenscheid) und 18 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Gelsenkirchen**, im NW. des Kreises, 20 300 E., mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Eisengießerei, Gußstahl- und Dampfkesselfabrik; bedeutende Kohlenzechen. — **Wattenscheid**, 4 km südöstl. von Gelsenkirchen, 11 700 E., mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Progymnasium, Kohlenzechen und Eisenwerke. — **Schalke**, nordwestl. an Gelsenkirchen, 11 900 E., wichtiger Eisenbahnkreuzungspunkt, Realgymnasium, Kohlenzechen und Eisenwerke. — Im nordöstl. Gebiet bei **Wanne** liegt der bedeutendste Eisenbahnkreuzungspunkt der Provinz.

13. Kreis Hattingen.

Fast 141 qkm mit 55 300 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Hattingen liegt im Nordwesten des Rgsbzks. zu beiden Seiten der Ruhr. (Grenzen!)

Der Boden des Kreises, besonders des südl. Teiles, ist hügelig. Fast die Hälfte ist Ackerland, etwa $\frac{3}{10}$ ist Holzung.

Die hier schiffbare Ruhr (S. 17) durchfließt den Kreis in mehreren großen Windungen von Osten nach Westen.

Ackerbau und Viehzucht, Kohlenbergbau und Industrie sind die Erwerbsquellen des Kreises.

Einteilung. 1 Stadt (Hattingen) und 27 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Hattingen** a. d. Ruhr, 6700 E., Eisenbahnen, Amtsgericht, Fabrikation von Eisen- und Gußstahlwaren, sowie von Tuchen, Woll- und Seidenwaren. — **Ost- und West-Serbede, Dahlhausen, Linden, Königsstele** sind bevölkerte Ortschaften, welche dem Kohlenreichtum dieser Gegend ihre Bedeutung verdanken. Verschiedene Eisenbahnen und die Ruhrschiffe ermöglichen den leichten Versand ihrer Erzeugnisse. — Das Ruhrthal hat hier vielen unserer ritterlichen Vorfahren als Wohnsitz gedient. Davon zeugen so manche Burgen und Schlösser, welche freilich teilweise nur noch als Ruinen vorhanden sind. Wir nennen die malerischen Trümmer der sagenumwobenen Burg Hardenstein a. d. Ruhr, die Burg Kemnade a. d. Ruhr, die prächtige Ruine Blankenstein auf steiler Bergeshöhe mit herrlicher Aussicht, die Trümmer der Burg Ruendahl, das Haus Bruch, die Ruine des Rlyffs und die Ruine Sfenburg. Die ehemals gewaltige Feste Sfenburg wurde 1226 durch die Kölner Stiftsmannen zerstört, weil Graf Friedrich von Sfenburg den Erzbischof Engelbert von Köln bei Bevelsberg meuchlings erschlagen hatte. Aus den Steinen der Burg wurde Blankenstein erbaut.

14. Stadtkreis Hagen.

17 $\frac{1}{3}$ qkm mit 29 700 E., zu $\frac{3}{4}$ evangelisch.

Hagen, a. d. Vereinigung der Volme mit der Ennepe (S. 18) gelegen, ist eine in den letzten Jahrzehnten rasch emporgekommene Fabriks- und Handelsstadt. Durch zahlreiche Eisenbahnen steht es mit der Außenwelt in Verbindung. Es hat ein Landgericht, ein Eisenbahn-Betriebsamt und ein mit einem Gymnasium verbundenes Realgymnasium. Seine Industrie besteht in zahlreichen Eisen-, Stahl-, Puddlings-*) und Walzwerken, Eisengießereien, Eisen-, Blech- und Stahlwarenfabriken, Rattunspinnerei, -weberei und -druckerei, Papier- und Tuchfabriken.

*) Auf den Puddlingswerken wird das Roheisen in Schmiedeeisen verwandelt.

In der Nähe liegen gute Kalksteinbrüche; auch Alabaster*) wird hier gefunden.

15. Landkreis Hagen.

Fast 242 qkm mit 56 300 E., zu $\frac{3}{4}$ evangelisch.

Der Vdfr. Hagen gehört zu den westl. Kreisen des Rggsbzks. (Grenzen!)

Der Boden ist durchweg gebirgig; nördlich von der Ruhr liegt das Arden-Gebirge (S. 8), südl. von derselben dehnen sich die westlichen Ausläufer des Sauerlandes (S. 8) aus. $\frac{1}{3}$ ist Ackerland, fast die Hälfte ist Wald.

Die Ruhr durchfließt den nördl. Teil des Kreises. An der Nordostgrenze nimmt sie die Lenne und etwas weiter abwärts die Volme auf; mit der letzteren vereinigt sich hier die Ennepe. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Im ganzen Kreise herrscht rege gewerbliche Thätigkeit. Der Ackerbau, welcher freilich auch viele Einwohner beschäftigt, tritt in den Hintergrund vor der blühenden Industrie.

Einteilung. 3 Städte (Haspe, Herdecke, Breckerfeld) und 23 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Haspe** a. d. Ennepe, 9000 E., drei Eisenbahnen, Amtsgericht. H. ist der Hauptort der gewerbreichen Enneperstraße. Es hat Puddlings- und Walzwerke, bedeutende Eisengießereien, Reck- und Umboßschmieden, Fabriken für allerlei Eisenwaren. — **Herdecke** a. d. Ruhr, 4200 E., Eisenb., Fabriken für Tuch, Leder, Papier und Eisenwaren; Sandsteinbrüche. Auf dem nahegelegenen Kais- oder Kaiserberg erhebt sich ein zu Ehren des Freiherrn vom Stein errichteter Turm, der eine überraschend schöne Aussicht gewährt. — **Breckerfeld** im Süden des Kreises, 1500 E., hat Eisenwerke. — **Wetter** a. d. Ruhr; Dorf und Freiheit Wetter zusammen 2400 E., Eisenbahn, Eisen- und Stahlwerke, Kesselschmieden und Maschinenfabriken. Freiheit Wetter, von welcher noch ein mächtiger Turm erhalten ist, war früher eine Burg der Grafen von der Mark; hier starb Graf Engelbert III., einer der ritterlichsten seines Geschlechtes. W. war eine Zeitlang Aufenthaltort des Grafen vom Stein. Auf dem Wetter gegenüberliegenden Ruhrufer blickt die malerische Ruine Wolmarstein vom Berge herab.

*) Marmorartiger Stein.

16. Kreis Schwelm.

156³/₄ qkm mit 49 400 E., vorherrschend evangelisch.

Kreis Schwelm gehört zu den nordwestlichen Grenzkreisen. (Grenzen!)

Die westlichen Ausläufer des Sauerlandes (S. 8) machen den ganzen Kreis gebirgig. $\frac{1}{3}$ ist Ackerland, mehr als $\frac{2}{5}$ ist Wald.

Die Gewässer des Kreises sind die Ennepe im östl. Gebiete und die Wupper als Grenzfluß im Südwesten. (Vgl. S. 17.)

Haupterwerbsquelle des Kreises ist die Industrie.

Einteilung. 2 Städte (Schwelm, Bevelsberg) und 13 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Schwelm**, 13 000 E., Eisenb., Amtsgericht, Realprogymnasium; Bergbau, bedeutende Eisen-Industrie, Fabriken für Damast, Leinen, Band, Papier, Gummiwaren. — **Bevelsberg** a. d. Ennepe, 7 800 E., drei Eisenbahnen, Fabriken für Eisen-, Stahl- und Messingwaren. Bei Bevelsberg wurde der Erzbischof Engelbert von Köln im Jahre 1225 von seinem Vetter, dem Grafen Friedrich von Isenburg (Vergl. S. 78), erschlagen. Letzterer wurde für den Mord in Köln hingerichtet. — Bei **Bürde**, im Osten des Kreises, befindet sich die Klutert, eine sehenswerte Kalksteinhöhle, welche aus zahlreichen sich weit ins Gebirge erstreckenden Gängen besteht.

17. Kreis Iserlohn.

332¹/₂ qkm mit 65 200 E., überwiegend evangelisch.

Der Kreis Iserlohn liegt in dem Winkel, welchen die Ruhr mit der Lenne bildet. (Grenzen!)

Das Sauerländische Gebirge mit dem Balver-Wald und dem Lenne-Gebirge (S. 8. u. 9) macht den ganzen Kreis uneben. Nur $\frac{1}{5}$ ist Ackerland, fast die Hälfte ist Waldung.

Die Ruhr bildet fast durchweg die Nordgrenze; sie nimmt hier links die Hönne auf. Die Lenne berührt das südwestliche Gebiet des Kreises. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Ackerbau wird nur in beschränktem Maße betrieben; dagegen herrscht in einzelnen Gegenden eine bedeutende Industrie. Die hier gewonnenen Zink- und Bleierze werden auf verschiedenen Hütten verarbeitet. Die wichtigsten Produkte des Kreises sind die verschiedenartigsten Eisen-, Messing-, Neusilber- und Nickel-fabrikate.

Einteilung. 3 Städte (Iserlohn, Menden, Hohenlimburg) und 27 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Iserlohn**, 20 200 E., Eisenb., Amtsgericht, Realgymnasium, Fachschule für Metall-Industrie. In Iserlohn, welches schon im Mittelalter durch seine kunstreichen Panzerhemden berühmt war, herrscht rege Industrie. Der in der Nähe zu Tage geförderte Galmei (zinkhaltiges Mineral) findet hier die mannigfachste Verwendung zu allerlei Bronze- und Messingwaren. Auch in Stahl und Eisen wird hier viel gearbeitet. — **Menden** a. d. Hönne, 6000 E., Eisenb., Amtsgericht, Buddel- und Walzwerk, Messing-, Neusilber- und Eisenwarenfabriken. — **Hohenlimburg** a. d. Lenne, 5900 E., Eisenb., Amtsgericht; Eisenhämmer und Drahtziehereien, Tuchfabriken, Färberei und Druckerei; bedeutende Kalkbrennereien. Das Schloß Limburg, früher Mittelpunkt einer gleichnamigen Grafschaft, jetzt Eigentum des Prinzen zu Bentheim-Tecklenburg, hat eine überaus prächtige Lage. — **Letmathe** a. d. Lenne, 3000 E., Eisenb., Zinkhütten, große Papierfabrik, bedeutende Kalksteinbrüche.

Der Kreis Iserlohn ist reich an Naturschönheiten. Das Hönnetal (S. 9), das schönste Thal des Sauerlandes, gehört zum Teil diesem Kreise an. Bei **Sundwich**, etwa 5 km östl. von Iserlohn, liegt eine sehenswerte Tropfsteinhöhle, die Prinzenhöhle, und das berühmte Felsenmeer (S. 10). Zwischen Iserlohn und Letmathe liegt die Dechenhöhle (S. 10) mit ihren unterirdischen Schönheiten. Bei Letmathe erheben sich zwei seltsam gestaltete Kalksteinfelsen, Mönch und Nonne genannt, mit der Grürmannshöhle.

18. Kreis Altena.

664 $\frac{1}{2}$ qkm mit 72 500 E., zu $\frac{9}{10}$ evangelisch.

Der Kr. Altena liegt zum größten Teil südwestlich von dem Mittellauf der Lenne. (Grenzen!)

Der Boden ist ganz gebirgig. Durch den Norden zieht sich das Lenne-Gebirge (S. 9), im Süden dehnt sich das Ebbe-Gebirge mit der Nordhelle (S. 9) aus. Raum $\frac{1}{3}$ ist Ackerland, über die Hälfte ist Wald.

Die Lenne durchfließt den nordöstlichen Teil des Kreises. Hönne, Wolme und Ennepe haben hier ihre Quellen. Die Wupper bildet auf einer kurzen Strecke im Südwesten die Grenze. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die Ackerwirtschaft kann hier keine hervorragende Stellung beanspruchen; jedoch besitzt das Land einen guten Bestand an Rindvieh. Auch die Bienenzucht ist ziemlich ergiebig. Von ungleich größerer Wichtigkeit ist die Industrie. Ihre Erzeugnisse sind vornehmlich Stahl- und Eisen-, sowie Messing-, Neusilber-, Zinn-, besonders aber Gold- und Silberwaren, ferner Papier, Leder und Schießpulver.

Einteilung. 4 Städte (Altena, Lüdenscheid, Plettenberg Neuenrade) und 14 Landgemeinden in 8 Ämtern.

Ortschaften. **Altena** a. d. Lenne und Netze, 8600 E., Eisenb., Amtsgericht, Eisenbahn-Betriebsamt, Realprogymnasium; Gold- und Silberwarenfabriken, bedeutende Drahtzieherei, Eisengießerei, Fabriken für Eisen-, Stahl- und Messingwaren, Pulvermühlen. — Die Stadt erstreckt sich in einer Ausdehnung von 2 km um den Fuß des Schloßberges, dessen Gipfel die im 11. Jahrhundert erbaute Burg, das Stammschloß der Grafen von der Mark, trägt. Der Schloßbrunnen hat eine Tiefe von 100 m. Gegenwärtig besteht dort eine Heil- und Pflegeanstalt des Johanniterordens. — **Lüdenscheid**, 15 000 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Realprogymnasium; Eisengießerei, bedeutende Fabrikation in Stahl-, Eisen-, Messing- und Zinkwaren. — **Plettenberg** a. d. Elfe, einem Nebenflüßchen der Lenne, 3200 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Eisenhämmer und Papierfabrik. In der Nähe liegen die Ruinen der Burg Schwarzenberg. Ein fahler Felsenvorsprung bei derselben, der Engelbertsstuhl, gewährt eine herrliche Aussicht über das Lennethal. — **Neuenrade** a. d. Hönnequelle, 1600 E. — **Werdohl** a. d. Lenne, 2400 E., Eisenbahn, rege Metall-Industrie. Hier liegen die Ruinen der Burg Pungelscheid, früher Wohnsitz der Familie von Neuhof. Ein Sprößling dieser Familie, Theodor von Neuhof, führte ein abenteuerliches Leben. Er wurde 1736 sogar König von Corsika, starb aber arm und verlassen zu London.

19. Kreis Olpe.

618 qkm mit 36 000 E., fast ausschließlich katholisch.

Kr. Olpe gehört zu den südl. Kreisen des Rgsbzks. (Grenzen!)

Das ganze Gebiet ist gebirgig. Der nördlichste Teil gehört dem Lenne-Gebirge (S. 9) an; von Osten her erstrecken sich die Ausläufer des Rothaar-Gebirges mit dem Wilsen-

berge (666 m), von Nordwesten her die des Ebbe-Gebirges über den Kreis (S. 9). Nur $\frac{1}{5}$ ist Ackerland, $\frac{2}{3}$ ist Wald.

Die Lenne durchfließt das nördliche Gebiet; mit ihr vereinigen sich auf der linken Seite Beischede und Bigge; die letztere gehört ganz dem Kreise an. (S. 18.)

Ackerbau wird nur wenig betrieben; an Haustieren werden hauptsächlich Rindvieh und Schafe gezüchtet. Neben dem Reichtum an Holz besitzt das Land auch große Schätze in seinen Bergen. Der Bergbau fördert Eisen- und Kupfererze, Quecksilber und Schwefelkies; auch Marmor wird gebrochen. Die Industrie erzeugt Eisenwaren, Leder, Wollwaren, Tuche.

Einteilung. 2 Städte (Olpe, Attendorn) und 19 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Olpe** a. d. Bigge, 2600 E., Eisenb., Amtsgericht, höhere Bürgerschule; Stahl-, Eisen- und Kupferhämmer, Metallgießerei, bedeutende Gerbereien. — **Attendorn** a. d. Bigge, 2400 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium; Messingwaren- und Lederfabrikation. (Die Sage vom Glockengießer.) In der Nähe liegt das Schloß Schnellenberg. Noch verschiedene andere, mehr oder weniger gut erhaltene Edelsitze der früheren Jahrhunderte schauen von ihren Höhen in das Land hinein; so Schloß Bilstein a. d. Beischede, Elspe an dem gleichnamigen Nebenflüßchen der Lenne, die Peppernburg und Burg Borghausen, beide in der Nähe von Grevenbrück, dem lieblichen Vereinigungspunkte der Lenne, Elspe und Beischede, gelegen, die Adolfsburg in Oberhundem.

20. Kreis Siegen.

Fast 647 qkm mit 77 000 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Siegen ist der südlichste des Rgzbzts. (Grenzen!) Er ist durchaus Gebirgsland. Den größten Teil desselben bilden die südwestlichen Ausläufer des Rothaar-Gebirges mit dem Pfaffenhain, dem Ederkopf und der Kalteiche (S. 9); die südlichsten Gebirgszüge gehören dem Westerwalde mit dem Hohen Seelbachskopf an. (S. 10.)

Raum $\frac{1}{7}$ ist Ackerland, mehr als $\frac{2}{3}$ ist Wald; die Wiesengründe nehmen etwa $\frac{1}{10}$ ein.

Sieg, Lahn und Eder entspringen in der Nähe des Ederkopfes innerhalb des Kreises. Die wichtigsten Nebenflüsse der Sieg sind hier Ferndorf und Heller. (Vgl. S. 17.)

Für den regelrechten Ackerbau bietet das Land wenig Raum; man hat deshalb die sogenannte Haubergswirtschaft (S. 27) eingeführt. Im Wiesenbau dagegen nimmt Siegen unter den westfälischen Kreisen die erste Stelle ein. Den größten Reichtum aber birgt das Land im Schoße seiner Berge. Ausgezeichnetes Stahl- und Eisenerz, sowie reichliches Kupfer-, Blei- und Zinkerz, sogar Silber wird durch den Bergbau zu Tage gefördert und vielfach an Ort und Stelle verarbeitet. In der Lederfabrikation nimmt Siegen die zweite Stelle im preussischen Staate ein. Auch werden hier viele Holzwaren angefertigt.

Einteilung. 3 Städte (Siegen, Hilchenbach, Freudenberg) und 117 Landgemeinden in 8 Ämtern.

Ortschaften. **Siegen** a. d. Sieg, 16 700 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Realgymnasium, Berg- und Wiesenbauschule; zwei Schlösser. S. hat bedeutenden Bergbau und zahlreiche Hüttenwerke, großartige Gerbereien, sowie Fabriken für Luche und Baumwollstoffe. In S. wurde der berühmte Maler Peter Paul Rubens geboren (1577). — **Hilchenbach**, im Norden des Kreises, 1800 E., Eisenb., Amtsgericht, evangel. Lehrerseminar; bedeutende Lohgerbereien. Einige km westl. von H. liegt der Mülsenberg, dessen Ausbeute an wertvollen Mineralien, namentlich an Stahlstein, schon seit 500 Jahren betrieben wird. Daneben erhebt sich der Kindelsberg (621 m), an welchen sich manche schöne Sage knüpft. In dem 3 km südöstl. von H. gelegenen Dörfchen Grund wurde 1740 der als Schriftsteller und Augenarzt berühmte badische Geheimrat Johann Heinrich Jung (Jung-Stilling) geboren — **Freudenberg**, im Westen des Kreises, 1600 E., hat ein Schloß, viele Lohgerbereien, Leim- und Knochenmehlfabrikation. — In der südlichsten Spitze des Kreises liegt der aus vier Dörfern bestehende Dickengrund; seine Einwohner, die Hicken, bilden einen besonderen Volksstamm, der sich von seinen Nachbarn besonders durch eigentümliche Trachten unterscheidet.

21. Kreis Wittgenstein.

487 $\frac{1}{2}$ qkm mit 21 000 E., fast ausschließlich evangelisch.

Der Kreis Wittgenstein, welcher die Grafschaft Wittgenstein umfaßt, liegt im Südosten des Rgshzks. (Grenzen!)

Das Rothaargebirge (S. 9) und ein Teil des Winterberger-Plateaus (S. 8) machen das Gebiet zu einem der

höchstgelegenen und daher unwirtschaftlichsten der Provinz. Etwa $\frac{1}{8}$ ist Ackerland, $\frac{1}{10}$ Wiesen und Weidegrund, über die Hälfte ist mit Wald bedeckt.

Vahn und Eder durchfließen den Kreis; letztere nimmt hier die Ödeborn auf. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Der Ackerbau beschränkt sich meist auf den Anbau von Kartoffeln und Hafer; besser lohnt sich die Viehzucht wegen der guten Wiesen in den Thalgründen. Die Industrie ist unbedeutend; sie liefert Eisenguß- und Wollwaren. Die Einwohner beschäftigen sich viel mit der Anfertigung von Holz- und Spielwaren, welche sie meist durch Hausierhandel vertreiben. In den ausgedehnten Waldungen trifft man viele Kohlenbrennereien, deren Erzeugnisse hauptsächlich in den Eisenhämmern des Siegerlandes verwertet werden.

Einteilung. 2 Städte (Laasphe, Berleburg) und 53 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Berleburg** a. d. Ödeborn, 1850 E., ist Hauptstadt des Kreises, hat Amtsgericht und Residenzschloß des Fürsten Sayn-Wittgenstein-Berleburg. — **Laasphe** a. d. Vahn, 2200 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Eisenhütten, Wollwarenfabrikation, Residenzschloß des Fürsten Sayn-Wittgenstein-Hohenstein. — Im Dorfe **Saxmannshausen**, etwa 4 km nordwestl. von L., giebt es Zigeuner-Kolonieen, deren Bewohnerschaft etwa 100 Köpfe zählt. Dieses eigentümliche Völkchen hat trotz seines mehrjährigen Aufenthaltes unter gesitteten Menschen noch viele seiner alten Gewohnheiten beibehalten.

Fragen über den heimatischen Rgsbz. S. 54.

Fragen über die Provinz.

Vergleiche die Fragen auf S. 1, 5, 11, 19, 21, 25 und 28!

Wie heißen die Regierungsbezirke unserer Provinz? Wie liegen sie zu einander? Welcher Rgsbz. ist der größte dem Raume nach? welcher der kleinste? Welcher Rgsbz. hat die meisten Einwohner? welcher die wenigsten? Welcher Rgsbz. ist durchschnittlich am dichtesten bevölkert? welcher am schwächsten? In welchem Rgsbz. herrscht die lebhafteste Industrie? Wo liegen die Rgsbzts.-Hauptstädte? Welche davon ist Hauptstadt der Provinz? Welche ist die oberste Behörde der Provinz? Wie heißt unser Oberpräsident? Welche ist die oberste Militärbehörde der Provinz? Zu welchem kirchlichen Verbands gehört Westfalen?